Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

315 (15.7.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Mittag-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabebezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfg.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem o. Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Beilagen: Sportblatt * Landwirtschaft und Gartenbau * Mode und Handarbeit * Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Schriftleitung: Walther Schneider. Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Frhr. v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: R. Volderauer; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung Berlin W. 10.

Ständige Auflage ca. 50 000 Exemplare.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 315. Karlsruhe, Donnerstag den 15. Juli 1920. 36. Jahrgang.

Vor der Entscheidung in der Kohlenfrage.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

R. B. Spa, den 14. Juli.

Augenblicklich ist die Lage, wie sich aus den dicht aufeinander folgenden Konferenzen ergeben hat, noch nicht zu übersehen. Vormittags 11 Uhr begann der Oberste Rat die allgemeine Sitzung, die sich bis 3 Uhr mittags hinzog und es heißt, daß Lloyd George bei dieser Beratung einem Militärplan Fochs nicht zugestimmt habe. Bei dem Frühstück bei Lloyd George war Paderewski eingeladen und schilderte in sehr bewegten Worten die polnischen Nöte. Darauf trafen sich im Hotel Britanic Minister Simons und Lloyd George zu einer Aussprache, die genau dreiviertel Stunden dauerte. Gegenwärtig ist über den Verlauf dieser Unterredung von deutscher Seite noch kein Ergebnis mitgeteilt worden. Von alliierter Seite erfahre ich, daß sich Lloyd George sehr intransigent gezeigt habe. Gleich nach der Rückkehr des Ministers Simons von dieser Aussprache wurde im großen Saal Anette Loubin eine deutsche Konferenz einberufen, der außer den Delegationsmitgliedern der größte Teil der hier anwesenden Sachverständigen beiwohnte, so der Bergrat Hilger, ferner Dr. Meßchior, Hugo Stinnes, Dernburg, Geh. Rat Wiedfeld und v. Stauß. Die Konferenz zog sich bis 6 Uhr hin.

In der Villa la Fraineuse tagt inzwischen seit 6 Uhr abends der Oberste Rat der Alliierten weiter. Von diesem spannungsvollen Tage, der in jeder Stunde fast ein neues Gesicht zeigt, waren wohl diese Abendstunden in der Villa la Fraineuse besonders von der Nervosität, die diese Konferenzen kennzeichnet, die schwerwiegendsten des Tages. Bis um 8 Uhr abends war die Sitzung immer noch nicht beendet, trotzdem Millerand für heute abend ein großes Diner angesetzt hat, zu dem er die französischen Journalisten aus Anlaß des Nationalfeiertages eingeladen hatte.

Vor einem Ultimatum der Alliierten.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

R. B. Spa, den 14. Juli.

Die Kabinettssitzung, die heute abend stattfinden sollte, ist aufgehoben und auf morgen 9 Uhr verschoben worden. Von alliierter Seite hört man, daß ein Ultimatum der Entente vorliegt. Danach wäre die deutsche Entscheidung auf den letzten Vorschlag der Entente innerhalb 24 Stunden zu geben. Dieses Ultimatum wird also morgen abend ablaufen. Die Lage ist demnach genau wie am 9 Juli. Ueber einen etwaigen Einmarsch der Alliierten liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor, da General Wilson heute nachmittag noch nicht in Spa eingetroffen ist und eine Entscheidung noch seinem Eintreffen getroffen werden soll. Die Entscheidung wird also spätestens morgen früh 9 Uhr in der Kabinettssitzung fallen.

Der Entschluß des Obersten Rats.

Dr. Simons bei Lloyd George.

(Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

R.B. Spa, 15. Juli.

Der Oberste Rat der Alliierten kam, wie ich von alliierter Seite erfahre, in der gestrigen Abendsitzung zu dem Beschluß, der sich ungefähr folgendermaßen umschreiben läßt: Es wird im Laufe des Donnerstag vormittag eine Note redigiert werden, welche der deutschen Delegation am Nachmittag übergeben werden soll. Die Note führt vor allem aus, daß Deutschland für die Zerstörung der nordfranzösischen Bergwerke verantwortlich sei und daß nach Berechnung der Sachverständigen Deutschland bei einer Lieferung von 24 Millionen Tonnen Kohlen pro Jahr besser in Kohlen gestellt sei als Frankreich und Italien. Die Entente halte daher an der Forderung der 24 Millionen Tonnen Kohlen fest. Wenn Deutschland die Forderung nicht annehme, so werden die alliierten Truppen das Ruhrgebiet besetzen. Die Note wird ultimatumartig gehalten und wird sofort zu beantworten sein. Die Note wird, wie ich höre, nach alliierter Auffassung einige Erleichterungen für Deutschland enthalten, eine Klausel über die Lebensmittellieferungen an die Bergarbeiter, welche den deutschen Delegierten die Annahme erleichtern soll.

Wie ich von englischer Seite erfahre, hat in der ¾ stündigen Unterredung mit Lloyd George, die Minister Simons mit ihm hatte, Lloyd George auf das eindringlichste auf Minister Simons einzuwirken versucht, das von den Alliierten geforderte Quantum Kohlen zu liefern. Lloyd George kann sich in die deutsche Lage, auf Grund deren das Unmögliche der Lieferungen dargestellt ist, nicht hineinfinden. Vielleicht bietet die angebotene Lebensmittelversorgung durch die Entente einen Weg der Verständigung. Man hat den Eindruck, daß in letzter Minute auch von den Alliierten der Versuch gemacht wird, die Brücken nicht abzubrechen, aber auch hier kann die Forderung des politischen Prestiges die Stimme der Vernunft übertönen. Die Lage ist außerordentlich ernst, aber die vorbereitende Note der Alliierten sucht vielleicht doch noch einen Weg, auf dem weiter zu Verhandlungen geschritten werden kann. Zu irgend welchem besonderen Optimismus liegt aber auch nach den letzten Nachrichten vorläufig kein Grund vor.

Die Vorbereitung des Einmarsches.

-t. Berlin, 15. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" in Spa erfährt von italienischer Seite, daß der Oberste Rat in seiner gestrigen Sitzung alle notwendigen Einzelheiten des Unternehmens der Besetzung des Ruhrgebietes festgelegt habe. Es sollen 6 Divisionen zur Verwendung kommen, darunter 2 englische, 3 französische und 1 belgische.

Der amtliche Bericht der Alliierten.

WTB. Spa, 14. Juli. Das amtliche Komunique des Verbandes lautet: Eine Versammlung der alliierten Bevollmächtigten fand heute von 11.30 bis 3 Uhr statt in Gegenwart des Marschalls Foch. Marschall Wilson war nicht anwesend. Die Fortsetzung der Erörterungen wurde vertagt, um einen vorhergehenden Meinungsaustausch zwischen allen militärischen Sachverständigen zu ermöglichen. Das Einvernehmen unter den Alliierten ist vollkommen.

WTB. Spa, 14. Juli. Reuter verbreitet folgende Meldung: Die Alliierten kamen heute vormittag 11.30 Uhr zusammen. Die Generale Foch und Maglin erstatteten Bericht über die militärische Lage. Darauf wurde die Zusammenkunft bis 6 Uhr unterbrochen. In der Zwischenzeit hat kein Verkehr mit den Deutschen stattgefunden und es scheint, daß der Abbruch der Verhandlungen unmittelbar bevorsteht und daß die Alliierten das Ruhrgebiet besetzen werden. Die italienischen und englischen Generale werden heute abend eintreffen.

Die Erregung im Ruhrgebiet.

Bb. Berlin, 15. Juli. Sämtliche Blätter melden aus dem Ruhrgebiet, daß die Verhandlungen in Spa über das Kohlenabkommen unter der Bergarbeiterschaft Beunruhigung hervorgerufen hat. Zahlreiche Bergleute tragen sich jetzt schon mit dem Gedanken, im Falle der Besetzung das Ruhrgebiet zu verlassen.

Gegen ein Diktat der Entente.

Bb. Berlin, 15. Juli. In einer gestern in Essen abgehaltenen Sitzung der Arbeitnehmergruppe der Arbeiterkammer im Ruhrbergbau wurde einmütig eine Entschließung gefaßt, in der gegen ein Diktat seitens der Entente in der Kohlenfrage protestiert wird. Ueber den Forderungen der Entente steht das Recht der Arbeiter auf Freiheit und Unabhängigkeit. Dies Recht würden die Arbeiter nicht preisgeben, selbst wenn die deutschen Vertreter sich beugen würden. Der Bergarbeiterverband erklärte sich in einer Konferenz, in der Hue über die Vorgänge in Spa Bericht erstattete, mit der Haltung der Bergarbeiterdelegierten in Spa einverstanden. Hue sandte an den Minister Dr. Simons ein Telegramm, in dem er die zunehmende Unlust der Bergarbeiter, weitere Ueberschichten zu befahren, begründet mit der schlechten Ernährung und besonders mit den Nachrichten aus Spa, daß Zwangsmaßnahmen gegen das Ruhrgebiet erörtert würden.

WTB. Essen (Ruhr), 14. Juli. Der Gewerkschaftsverein der Bergarbeiter erläßt in seinem Organ „Der Bergknappe" nachfolgende Erklärung:

Die Verhandlungen in Spa nehmen eine Wendung, die unter den Bergarbeitern die stärkste Erregung hervorbringen muß. Die Forderungen der Entente laufen hinaus auf eine Gefährdung der gegenwärtigen, in langen und schweren Kämpfen errungenen Stellung der Bergarbeiter und drohen, diese in ihren Grundfesten zu erschüttern. Sie laufen ferner hinaus auf eine Gefährdung der Solidarität der Bergarbeiter und der gesamten übrigen Arbeiterschaft Deutschlands, ja mehr noch die Durchbrechung der internationalen Verbindungen zwischen den Bergarbeitern aller Länder. Es ist gänzlich ausgeschlossen, daß die Bergarbeiter Deutschlands über ihre Kräfte hinaus arbeiten, ihre Gesundheit über die Maßen aufs Spiel setzen und ihr Leben unverantwortlich verkürzen sollen, im Dienste kapitalistischer Interessen des Auslandes, während gleichzeitig die deutsche Arbeiterschaft durch Mangel an Kohlen brotlos gemacht wird. Von dieser Stellungnahme werden sich die deutschen Bergarbeiter auch nicht durch das dargereichte Zuckerbrot der erhöhten Lebensmittelbelieferung abbringen lassen. Glaubt man im Ernst, daß man die Bergarbeiter des Ruhrbezirkes satt machen könne, während die unter einem Dach mit ihnen wohnenden Arbeiter anderer Berufe weiter hungern müssen? Die Frage der Arbeitszeit der Bergarbeiter ist auch längst über das Stadium einer nationalen Frage hinaus. Vor dem Krieg bestanden internationale Interessen der Arbeiter über die Arbeitszeit. An diesem Prinzip der internationalen Verständigung über die Arbeitszeit im Bergbau lassen die Bergarbeiter auch in der gegenwärtigen Lage nicht rütteln. Es läge geradezu ein Verrat an der internationalen Bergarbeitersolidarität vor, wenn Deutschland das Land mit der drittgrößten Kohlenproduktion der Welt, sich jetzt von kapitalistisch organisierten Kreisen des Auslandes, insbesondere Frankreichs eine erheblich höhere Arbeitszeit diktieren lassen sollte, als die übrigen Bergarbeiter der Welt sie anzunehmen gewillt sind. Gegen einen solchen Versuch legen wir den schärfsten Protest ein und sind überzeugt, daß auch die Bergarbeiter der ganzen Welt sich diesem Proteste anschließen werden. Die Bergarbeiter sind nicht aus so weichem Holz geschnitzt, daß sie sich von den Bajonetten der Senegalneger alle ihre Rechte nehmen und sich Sklavenarbeit im Dienste fremder Kapitalisten aufzwingen lassen werden.

Dr. Wirths Bedingungen.

-t. Berlin, 15. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie der „Deutschen Tageszeitung" aus Spa berichtet wird, hat der deutsche Reichsfinanzminister Dr. Wirth 8 Bedingungen formuliert, die zunächst erfüllt werden müssen, bevor die deutsche Regierung ein genaues Angebot hinsichtlich der Entschädigungssumme machen könne. Er hat dabei u. a. für Deutschland das Meistbegünstigungsrecht, das vollständige Hoheitsrecht über seine Zölle und die Rückgabe der deutschen Handelsflotte gefordert.

Französische Pressestimmen.

WTB. Spa, 14. Juli. Die Ereignisse des gestrigen Tages, vor allem die Vertagung der Konferenz auf unbestimmte Zeit, sowie die Herbeirufung der Marschälle Foch und Wilson gaben Anlaß zu äußerst pessimistischer Beurteilung der Lage. Die Berufung der beiden Marschälle ist zweifellos dazu bestimmt einen neuen Druck auf die deutsche Delegation auszuüben, die auch in der Kohlenfrage zur Unterzeichnung eines Abkommens dessen Undurchführbarkeit feststeht, gezwungen werden soll. Verschiedene Blätter sprechen vom drohenden Abbruch und stellen sofort den Einmarsch in das Ruhrgebiet in Aussicht. Immerhin scheint diese Ultimatumspolitik nicht überall Befriedigung hervorzurufen.

So schreibt „Soir", nachdem er auf die großen Vorteile hingewiesen hat, die Deutschland in der Kohlenfrage errungen habe, es wäre übrigens, wie anerkannt werden muß, besser, mit den Deutschen zu einem Abkommen zu gelangen, als das Ruhrgebiet zu besetzen. Die militärische Besetzung eines derartigen Gebietes ist immer nicht nur eine gefährliche, sondern auch kostspielige Sache. Das militärische Kontingent, das dann zu diesem Zweck gebraucht wird, würde so und so viele Arme wenige für die Industrie bedeuten, und übrigens: „wir können das Ruhrgebiet gut besetzen, können aber die deutschen Grubenarbeiter nicht hindern, zu streiken. Es steht jedenfalls fest, daß die nächsten Tage wichtige Entscheidungen bringen werden."

WTB. Paris, 14. Juli. Die gesamte Presse spricht von einer Verschärfung der Lage in Spa. Der „Matin"-Korrespondent sagt: Reicher als Frankreich an Kohlen kann Deutschland wenn es seine Industrie wieder in Betrieb gesetzt hat, über Frankreich eine unantastbare Suprematie erlangen. Die Wirkung des französischen Krieges hätte dann aufgehört und Deutschland seine Revanche, ohne einen Mann zu mobilisieren. Das „Echo de Paris" telegraphiert: Der Versuch, die Deutschen dahin zu führen, den Friedensvertrag ohne Widerstand auszuführen, könne kein befriedigendes Ergebnis zeitigen. Es sei wahrscheinlich, daß die Alliierten noch zwei bis drei Tage warteten, ehe sie eine Entscheidung träfen. In der Zwischenzeit könnte aufs neue die militärische Lage, nämlich im Hinblick auf die Ereignisse, die sich in Polen abspielen, geprüft werden Auf die Erklärungen von Dr. Simons wäre eine Antwort nötig gewesen. Die Unterbrechung der Konferenz, die Beratung der Militärchefs zeigen, daß man nicht wisse, was das sagen wolle.

„Petit Parisien" behauptet: Spontan hat der englische Premierminister dem französischen Ministerpräsidenten erklärt, daß England die Bedeutung, die die Kohlenfrage für Frankreich habe, anerkenne und daß er bereit sei, ohne Vorbehalt, den französischen Standpunkt in dieser Frage fest und entschlossen zu teilen und zu unterstützen. Die Lage sei offiziell so: Noch kein Bruch. Die Konferenz dauert an, aber die Sitzungen sind unterbrochen, um den Alliierten zu gestatten, die Lage zu prüfen.

„Humanite" sagt: Das Wort hat Foch. Die bürgerlichen Blätter dürfen im Chorus die Besetzung des Ruhrgebiets verlangen. Die Aera von Frankfurt habe nicht genügt. Man befinde sich einer neuen Offensive der Militärpartei gegenüber, die zu sehr schweren Folgen führen könne.

Der Zwischenfall in Spaa.

WTB. Spa, 14. Juli. (Amtlich.) Wegen der Beleidigung und Mißhandlung des der deutschen Delegation zugeteilten Vertreters des WTB. Stoklassa hat Reichsminister Dr. Simons auf seine an den Generalsekretär der Konferenz gerichtete Beschwerde noch an dem gleichen Tage ein Antwortschreiben erhalten, worin der Generalsekretär die Herrn Stoklassa widerfahrene Brutalität verurteilt und im Auftrage des belgischen Ministers des Aeußern dessen Bedauern über den Vorfall ausdrückt. Gegen die Schuldigen ist sofort Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebnis noch nicht feststeht. Minister Dr. Simons hatte um Mitteilung des Ergebnisses gebeten.

Eine ukrainische Anfrage.

WTB. Brüssel, 14. Juli. Agence Havas. Die ukrainische Delegation auf der Konferenz von Spa hat dem Präsidenten der Konferenz eine Note zugehen lassen mit der Anfrage, ob die Alliierten Sowjetrußland ebenfalls aufgefordert hätten, mit der Ukraine Frieden zu schließen, wie sie es mit Polen getan haben.

Litauer und Bolschewiken.

tu. Kopenhagen, 15. Juli. (Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Kowno beschleunigen die Litauer ihr Vorrücken, um bei der Besetzung der von den Polen geräumten Gebiete den Bolschewisten zuvorkommen. Die Bolschewisten haben die Bahnstationen Swenzjany und Molodetchno besetzt. Wie verlautet, haben die Bolschewisten auf diesen beiden Stationen sehr viel Kriegsmaterial erbeutet. Die Polen ziehen die litauische und finnische Zivilbevölkerung zu Zwangsarbeiten an der Front heran. Die Stadt ist überschwemmt von Flüchtlingen.

Deutsche Offiziere in Ungarn.

TU. Wien, 13. Juli. Hier verlautet, daß in Budapest sich 200 reichsdeutsche Offiziere befinden, welche nach dem Kapputsch nach Budapest geflüchtet sind. Sie haben sich in zwei Offizierkompagnien organisiert und beziehen ihr Offiziersgehalt von einem monarchistischen Bund in Deutschland. Ebenso befindet sich in Ungarn nahe der steirischen Grenze eine starke Truppe österreichischer monarchistischer Offiziere, die aus einem ähnlichen Fond bezahlt werden. Es ist also klar, daß Ungarn für die monarchistischen Kreise Mitteleuropas Asyl bietet.

Take Jonescu reist nach England.

TU. Belgrad, 13. Juli. Der Korrespondent der „Telegraphen-Union" meldet: In den nächsten Tagen wird der rumänische Minister des Aeußern, Take Jonescu, in Belgrad eintreffen. Dem Besuch Take Jonescus wird große politische Bedeutung beigemessen.

Italien.

WTB. Mailand, 14. Juli. Der „Corriere della Sera" meldet, daß der Minister des Aeußern Graf Sforza am Samstag in Rom eintreffen und am Sonntag einer wichtigen Sitzung des Ministerrates beiwohnen werde. Man glaubt in politischen Kreisen, daß der Minister vor Schluß der Kammersession wichtige Erklärungen über die auswärtige Politik abgeben werde.

Unruhen in Triest.

WTB. Mailand, 14. Juli. Die Blätter melden, daß es in Triest zu schweren Unruhen gekommen ist. Es fanden Demonstrationen statt, wobei es zahreiche Opfer gab. Die Demonstranten durchzogen unter Absingung italienischer und vaterländischer Lieder die Straßen. Das jugoslawische Konsulat und verschiedene jugoslawische Geschäftshäuser wurden geplündert, und die Schilder heruntergerissen. Die Menge stürmte das Hotel Balkan und setzte es in Brand. Das Hotel ist vollständig niedergebrannt. Bis jetzt zählt man 3 Tote und 30 Verwundete. Am gleichen Abend war die Ruhe wieder hergestellt.

Unruhen in Spalato.

TU. Laibach, 13. Juli. In Spalato kam es gestern zu großen Demonstrationen der Volksmenge gegen die italienische Regierung, weil zwei italienische Soldaten des im Hafen liegenden italienischen Kriegsschiffes „Puglia" jugo-slavische Fahnen heruntergerissen haben sollen. Die Demonstrationen führten zu Schießereien zwischen den Matrosen des Kriegsschiffes und jugo-slavischen Gendarmen. Seitens der Jugoslaven wurde ein Mann getötet und mehrere schwer verletzt. Auf Seiten der Italiener wurde der Kommandant des Schiffes, Fregattenkapitän Gull, sowie ein Steuer-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

mann getötet und mehrere Matrosen leicht verletzt. Im Hafen sind weitere italienische Kriegsschiffe eingetroffen. Der Kommandant der Ententeflotte in Spalato, der amerikanische Admiral Andrews, hat eine strenge Untersuchung eingeleitet. Die Demonstrationen in Spalato dauern fort.

Die Italienisch-albanischen Verhandlungen.

WTB. **Mailand**, 13. Juli. Die Verhandlungen des italienischen Bevollmächtigten mit der albanischen Regierung in Tirana schienen zum Abschluß gekommen zu sein und in Durazzo sollte am Montag das Abkommen unterzeichnet werden. Im letzten Augenblick aber weigerten sich die albanischen Delegierten, das Abkommen zu unterzeichnen. Man glaubt daher, daß Italien das Recht eingeräumt werde, den Hafen von Saseno und die dem Hafen von Valona vorgelagerten beiden Vorgebirge zu besetzen.

Vom englischen Gewerkschaftskongreß.

WTB. **London**, 13. Juli. (Reuter.) Der heute in Westminster abgehaltene Gewerkschaftskongreß, der besonders die Aufgabe hat, die Haltung der britischen Gewerkschaften gegen Irland und Rußland zu erwägen, nahm eine vom nationalen Eisenbahnerverband eingebrachte Resolution an, in der zu einem Waffenstillstand zwischen den irischen Parteien aufgefordert wird, damit Mord und Verbrechen ein Ende fänden. Ferner fordert die Resolution die Zurückziehung der britischen Armee aus Irland und verlangt, daß die Regierung ein irisches Parlament einsetze, wenn ein solcher Waffenstillstand hergestellt sei. Weiter nahm die Konferenz eine Resolution des Bergarbeiterbundes an, in der eine Abstimmung der Gewerkschaften über die Frage des Generalstreiks empfohlen wird, falls die englische Regierung nicht die englischen Truppen aus Irland zurückziehe, und die Herstellung von Munition für den Gebrauch gegen Irland und Rußland nicht einstelle.

Ein Arbeiterkandidat für die amerikanische Präsidentschaft.

WTB. **Chicago**, 14. Juli. Agence Havas. Die Arbeitervertreter traten zu einem Kongreß zusammen, um eine neue Partei zu bilden und einen Kandidaten für die Präsidentschaftskampagne aufzustellen.

Die Abstimmung in Oberschlesien.

WTB. **Berlin**, 14. Juli. Die „Deutsche Allg. Ztg." brachte die Nachricht, daß nach Mitteilungen von Seiten der Entente die Abstimmung in Oberschlesien Ende September oder Anfang Oktober stattfinden werde. Wie hierzu von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, stammt diese Information aus einer ganz privaten Unterhaltung mit Ententemitgliedern. Die bisherige Entwickelung der Verhältnisse läßt es zweifelhaft erscheinen, ob der angegebene Termin eingehalten werden kann.

Blutiger deutsch-polnischer Zusammenstoß.

WTB. **Allenstein**, 14. Juli. Laut „Volksblatt" wurde heute nacht bei einem Zusammenstoß zwischen Deutschen und Polen in Wemitten bei Stabigotten ein Arbeiter auf der Stelle erschossen. Der Lehrer Bähr aus Wemitten und zwei Arbeiter wrden durch Schüsse verletzt. Der Lehrer ist heute morgen seinen Verletzungen erlegen. Der Besitzer Kempa aus Wemitten soll der Täter sein.

Der Preisabbau in Mitteldeutschland.

TU. **Weimar**, 15. Juli. (Drahtbericht). Auf den Märkten in nahezu allen thüringischen Städten kann man in den letzten Tagen infolge der durchgreifenden Tätigkeit der zentralisierten Preisfestsetzungskommissionen einen teilweise recht beträchtlichen Preisrückgang, vorwiegend in Obst- und Gemüsepreisen feststellen. Die letzten Märkte in Weimar und Umgebung faßten nach Rückgang der Preise z. B. für Ferkel ziemlich erniedrigte Preise. Das Paar kostete nur noch 140 bis 200 Mark. Man erwartet in maßgebenden Waren baldigst einen weiteren Preissturz. In verschiedenen Städten Thüringens, so auch in Weimar, Jena und Apolda geben die Textil- und Schuhwarengeschäftsinhaber bekannt, daß sie im Einvernehmen mit der Landesregierung eine wesentliche Herabsetzung der Preise vornehmen, um den Käuferstreik, der sich überall bemerkbar macht, dadurch zu beenden.

*

WTB. **Berlin**, 14. Juli. Die Kohlenwirtschaftsstelle in den Marken teilt mit: Seit dem 13. Juli nachmittags ist infolge des Streiks in Golpa die Lieferung des Fernstroms von Golpa her nach Berlin vollständig eingestellt. Infolgedessen ist die Großindustrie Großberlins in ihrer Stromzufuhr wesentlich eingeschränkt worden. Der Betrieb der Straßenbahn ist im Laufe des Tages ebenfalls zunächst um 50 Proz. eingeschränkt worden. Ob noch weiterhin einschränkende Maßnahmen erfolgen, läßt sich für die Dauer des jetzigen Zustandes zur Zeit noch nicht übersehen.

Vermischtes.

Heinrich Friedjung †.

WTB. **Wien**, 14. Juli. Der Historiker Dr. Heinrich Friedjung ist im 70. Lebensjahre gestorben.

(Friedjung war lange Redakteur der „Deutschen Zeitung" in Wien. Er stammte aus Rostschin in Mähren, wo er am 18. Januar 1851 geboren wurde. Als hervorragender Kenner des politischen Lebens in Europa, als scharfer Geist, der die feinsten geschichtlichen Zusammenhänge aufspüren u. aufzeigen konnte, als vollendeter Stilist war er gleichermaßen bedeutend und anerkannt. Von seinen Arbeiten seien das Buch „Ausgleich mit Ungarn 77" und das mehrfach aufgelegte Werk „Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland 59 bis 66" angeführt).

Ein Zwischenfall vor der Berliner französischen Botschaft.

WTB. **Berlin**, 14. Juli. Wie die Sicherheitspolizei mitteilt, fand heute vormittag auf dem Pariser Platz zur Feier des französischen Nationaltages ein Festakt vor der französischen Botschaft statt, an dem die Vertreter der hiesigen Ententekommissionen teilnahmen. Das anwesende deutsche Publikum stimmte beim Hissen der Tricolore das Deutschlandlied an. Die Sicherheitspolizei geleitete die französischen Offiziere und Matrosen, welche durch ihr Benehmen das Publikum gereizt hatten, in die Botschaft. Auf diese Weise gelang es, Ausschreitungen vorzubeugen. Nachdem die Feier vorüber war, und das Publikum den Platz verlassen hatte, sind bisher noch unbekannte Personen auf das Dach der französischen Botschaft gestiegen und haben die Tricolore herabgenommen und sich mit ihr entfernt. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

WTB. **Berlin**, 14. Juli. Zu dem Vorfall vor der französischen Botschaft wird uns von amtlicher Seite mitgeteilt: Der Staatssekretär im Auswärtigen Amte hat dem französischen Geschäftsträger persönlich sein und der Regierung Bedauern über den gegen die französische Botschaft verübten groben Unfug zum Ausdruck gebracht. Die Polizeibeamten, durch dern Fahrlässigkeit die Demonstration möglich gewesen ist, werden auf Anordnung des preußischen Ministers des Innern vom Dienste suspendiert. Die französische Flagge ist von einem Manne niedergeholt und entfernt worden, der über das Dach des Nachbarhauses auf das Dach der Botschaft gelangt ist. Der Täter ist noch nicht ermittelt, doch ist die Fahne im Nachbarhause gefunden worden, und der französischen Botschaft durch die Polizei wieder zugestellt worden.

Französisches Kriegsgerichtsurteil.

WTB. **Mainz**, 14. Juli. Der Direktor des Wiesbadener Mieterschutzvereins, Abigt, der von den Franzosen verhaftet, alsbald aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, hatte sich gestern vor dem französischen Kriegsgericht wegen Spionage und aufreizender, beleidigender Reden gegen die Besatzungsbehörden zu verantworten. Die Anklage wegen Spionage ließ der Staatsanwalt fallen. Das Urteil lautet auf 500 Mark Geldstrafe.

Todesurteile gegen griechische Offiziere aus dem Görlitzer Lager.

WTB. **Görlitz**, 14. Juli. Den „Görlitzer Nachrichten" ging eine telegraphische Meldung ihres Sonderberichterstatters aus Athen zu, wonach in dem Prozeß gegen die Offiziere des 4. griechischen Armeekorps, das in Görlitz interniert war, 8 Offiziere zum Tode verurteilt wurden. Es wurde ihnen zur Last gelegt, Flugblätter, die über der mazedonischen Front abgeworfen wurden, verbreitet zu haben. Zwei Offiziere wurden freigesprochen.

Ein Werber für die Fremdenlegion.

Der 19 Jahre alte Handlungsgehilfe Richard Müller aus dem Bayrischen, der wegen böser Streiche zur Fremdenlegion gehen wollte, überredete zwei andere Nichtsnutze, sich ihm anzuschließen. Er wurde für untauglich erklärt und benachrichtigte dann den Vater des einen Jungen, sodaß der noch zurückgeholt werden konnte. Dabei bestätigte ihm der französische Offizier, daß sich zur Fremdenlegion nur der Abschaum der Menschheit melde. Müller wurde zu einem Jahr Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt, während der Staatsanwalt nur 4 Monate Gefängnis beantragt hatte. In der Urteilsbegründung heißt es, daß durch abschreckende Strafen dem Werben für die Fremdenlegion entgegengearbeitet werden müsse.

Sabotage und Riesendiebstähle in einer Fabrik.

Vor einigen Tagen flog in einer Automobilwerkstätte einer hiesigen Fabrik, wie die Fabrikleitung annimmt, durch Sabotage ein Motor in die Luft. Außerdem sind in derselben Werkstätte Diebstähle in Höhe von 80 000 Mark vorgekommen. Da sie sich nicht anders zu helfen wußte, entließ die Fabrik die 18 Arbeiter der betreffenden Werkstätte, stellte aber alle bis auf fünf inzwischen wieder ein. Der Schlichtungsausschuß, den sie angerufen haben, entschied, daß ihre Entlassung ungerechtfertigt ist, da ihnen weder eine Sabotage noch ein Diebstahl nachgewiesen worden ist. Die Fabrik wurde zur Wiedereinstellung oder zur Zahlung der gesetzlichen Entschädigung verurteilt.

Der Preisabbau.

Von der Karlsruher Preis-Kommission.

na. **Karlsruhe**, 14. Juli. Von der Preiskommission Karlsruhe wird uns geschrieben:

An die Preiskommission sind erneut Zuschriften ergangen wegen des Abbaues der Holz- und Kohlenpreise. Aus den Handelsnachrichten ersehen wir, daß große Angebote in Holz zum Teil vorliegen und daß schließlich billig verkauft werden muß, auf der anderen Seite die Kaufkraft schwach ist. Die Versorgung von Süddeutschland mit Kohle ist wegen Aussetzung der verschiedenen Industrien wesentlich zurückgegangen.

Die Preiskommission erhielt heute die in Bühl am 10. Juli festgesetzte Preisliste für Obstzüchter, deren Preise vom 13. Juli 1920 ab allgemein gültig sind. Heute vormittag um 11 Uhr fand auch eine Sitzung bezüglich des Fleischpreis-Abbaues statt. Anwesend waren Vertreter des Schlachthofs und der Metzger-Innung. Die Spesen für Fett vom Kommunalverband sollen nun von 1.20 *M* auf 60 Pfg. herabgesetzt werden. Die Metzger-Innung hat sich bereit erklärt, in den nächsten Tagen einen Posten Wurstkonserven zur Verteilung zu bringen.

Eine weitere Sitzung der Detaillisten ordnete mit der Kommission zusammen verschiedene eingegangene Klagen. Die Vertreter des Großhandels wohnten beinfalls einer Sitzung um 6 Uhr abends bei und gaben Aufschluß über die Preise und den Abbau, der bereits im März in den im Handel befindlichen Lebensmitteln eingesetzt habe. Die Herren verlangten, daß die Kommission ihre Lage prüfe um damit zu beweisen, daß auch ihrerseits alles geschieht, um dem Volksbegehren und der gegenwärtigen Lage Rechnung zu tragen.

Der Preiskommission wurde telefonisch berichtet, daß die Obstzufuhr in den nächsten Tagen sich besser gestalten werde. Es ist klar, daß bei den gegebenen Verhältnissen, insbesondere durch das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage viele Geschäfte der Krise erliegen müssen. Nur gut fundierte Geschäfte werden bestehen können, jedoch gleichfalls den größten Schwankungen ausgesetzt sein. Ein weiterer ungeheurer Moloch ist die neue Umsatzsteuer und der Zoll.

Die Kommission soll in eine amtliche Prüfungsstelle umgewandelt werden.

Errichtung einer amtlichen Preisprüfungsstelle.

Na. **Karlsruhe**, 14. Juli. Das Städtische Nachrichtenamt schreibt uns:

Nachdem sich unter dem Druck der spontanen Auflehnung der städtischen Bevölkerung gegen die fortdauernde Aufwärtsbewegung der Preise aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, im Gefühl, daß es so nicht weiter gehen könne, eine Verständigung zwischen Handel, Verbraucherschaft und Erzeugern über den Versuch einer gewaltsamen Umbiegung dieser Preisbewegung angebahnt hat, gilt es nunmehr, die vorläufigen Ergebnisse dieser Versuche nach Möglichkeit festzuhalten und auszubauen. Dazu ist vor allem notwendig, daß die Kommissionen, die sich aus jener spontanen Bewegung heraus gebildet hatten, um so rasch wie möglich ein greifbares Ergebnis herbeizuführen, nunmehr in die Form übergeleitet werden, in der sie mit dem Höchstmaß der behördlichen Befugnisse, im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften, ausgestattet sind. Den Weg dazu bietet die auch jetzt noch maßgebende Verordnung des Ministeriums des Innern über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915.

Die gesetzlichen Aufgaben der Preisprüfungsstellen sind in erster Linie: Ermittelung der den örtlichen Verhältnissen angemessenen Preise auf der Grundlage der Erzeugungs-, Verarbeitungs- und sonstigen Gestehungskosten, Ueberwachung des Handels mit Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfes, die Begutachtung der Angemessenheit der Preise und die Aufklärung der Bevölkerung über die Preisentwicklung und deren Ursachen. Die amtlichen Befugnisse der Preisprüfungsstellen bestehen vor allem darin, daß sie innerhalb ihres Bezirkes durch Beauftragte von Jedermann Auskunft über alle Tatsachen verlangen können, die für die Preisbildung von Wichtigkeit sind, daß sie über den Bestand, die Zufuhr und die Preise der Gegenstände des notwendigsten Lebensbedarfes Erhebungen anstellen können, daß sie Räume, in denen Gegenstände des notwendigsten Lebensbedarfes hergestellt, gelagert oder feilgehalten werden, betreten und daselbst Besichtigungen vornehmen und daß sie mit Zustimmung der zuständigen Behörden die Vorlage der erforderlichen Rechnungen und sonstigen Belege, Schriftstücke und Bücher, soweit sie sich auf den An- und Verkauf von Gegenständen des notwendigsten Lebensbedarfes beziehen, fordern und davon Einsicht nehmen können. Ueber die Zusammensetzung der Preisprüfungsstellen bestimmt die RVO., daß sie, außer dem Vorsitzenden, aus einer angemessenen Zahl von Mitgliedern zu bestehen hat, die in den Städten vom Stadtrat und zwar zur einen Hälfte aus dem Kreis der Warenerzeuger, der Groß- und der Kleinhändler, zur anderen Hälfte aus unbeteiligten Sachverständigen und Verbrauchern ernannt werden.

Für Karlsruhe bestand bisher nur eine besondere Preisprüfungsstelle für Marktwaren. Sie hat seit Jahren ihre oberste Aufgabe darin erblickt, dafür zu sorgen, daß der Karlsruher Markt mit Obst und Gemüse so gut wie nur möglich beschickt wird und daß dabei der Handel keine unangemessenen Aufschläge nimmt. Diese Aufgabe ist ihr auch im Großen und Ganzen bisher, so gut es die Verhältnisse gestatteten, gelungen.

Von der Errichtung einer besonderen Preisprüfungsstelle für die übrigen Lebensmittel und die sonstigen Gegenstände des täglichen Bedarfs wurde hier bisher abgesehen, weil das Landespreisamt es vereinbarungsgemäß übernommen hat, die Funktionen der Preisprüfungsstelle für diese Gegenstände auch für Karlsruhe auszuüben. Es lag dies umso näher, als bekanntermaßen die Vorgänge der Preisbildung für die meisten dieser Gegenstände, soweit nicht Höchstpreise für sie bestehen, sich auf ein wesentlich weiteres Gebiet, als das einer einzelnen Stadt, erstrecken.

Nunmehr, nachdem der Versuch einer allgemeinen künstlichen Preissenkung ernstlich unternommen worden ist, kann eine lokale Preisprüfungsstelle nicht länger entbehrt werden, wenn anders der unternommene Versuch nicht alsbald wieder erlahmen soll. Dazu kommt, daß das Landespreisamt in gleichem Maße, als die Zwangswirtschaft stufenweise abgebaut wird, auch seinerseits allmählich eingeschränkt werden soll und muß. So lag der Gedanke am nächsten, die aus der jüngsten Entwicklung der Verhältnisse heraus entstandene Preiskommission alsbald zu einer amtlichen Preisprüfungsstelle auszugestalten und auszubauen. Wesentlicher Veränderungen in der bestehenden Zusammensetzung der Kommission bedarf es nicht. Die erforderlichen Schritte sollen sofort in die Wege geleitet werden.

Es kann aber von Anfang an, auch schon um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen, nicht nachdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß eine örtliche Preisprüfungsstelle, wie immer auch ihre Zusammensetzung beschaffen sein mag, wenn sie ersprießliche Arbeit für die Gesamtheit leisten soll, sich stets von dem obersten Grundsatz leiten lassen muß, daß auch die „Preisprüfung" nicht Selbstzweck sein kann, sondern im Dienste eines höheren Zwecks stehen muß, nämlich des Zwecks einer ausreichenden Versorgung der städtischen Bevölkerung zu möglichst den Verhältnissen angepaßten Preisen. Es darf nicht vergessen werden, daß die Lebensmittelteuerung, zum mindesten teilweise, eben doch immer wieder die Wirkung der vorhandenen Knappheit an den notwendigsten Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen ist und daß diese Knappheit, als wohl die tiefere Ursache der Unzufriedenheit der Bevölkerung, durch Maßnahmen der Preiskontrolle allein, zumal wenn sie nur lokaler Natur sind, nicht zu beseitigen ist, sondern nur durch Maßnahmen des Landes und des Reiches zur Vermehrung der Produktion im Inland und Einfuhr des Fehlenden aus dem Ausland allmählich behoben werden kann.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 14. Juli, morg. 6 Uhr: 2,75 m.
Kehl, 14. Juli, morg. 6 Uhr: 3,69 m, gef. 3 cm.
Maxau, 14. Juli, morg. 6 Uhr: 5,55 m, gef. 8 cm.
Mannheim, 14. Juli, morg. 6 Uhr: 4,84 m, gef. 15 cm.

Das Geheimnis des Schränkchens.

Roman von Burton E. Stevenson.

(50. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Armand antwortete mit einer höflichen Handbewegung, als ich ihm erklärte, daß das eine Schränkchen nun ihm gehöre. Er ließ es dann sorgsam in das Tuch hüllen, aus dem das andere Schränkchen herausgeschält worden war. Ich sah es unter der rauhen Decke nicht ohne Bedauern verschwinden, denn meine Augen hatten allmählich seine Schönheit schätzen gelernt. Außerdem sagte ich mir wieder, daß mit seinem Verschwinden die letzte Hoffnung, das Geheimnis von Philipp Vantines Tod aufzudecken, dahingehe. So sehr auch mein Verstand sich dagegen wehrte, ein Instinkt sagte mir, daß das Boule-Schränkchen mit dem Drama in Verbindung stehe.

Aber schließlich war es eingepackt, und Herr Armand kam auf mich zu und hielt mir die ausgestreckte Hand hin.

„Ich hoffe, Sie wieder zu sehen, Herr Lester," sagte er mit einer Herzlichkeit, die schmeichelhaft für mich war, „und unsere angenehme Bekanntschaft wieder zu erneuern. Wenn Sie einmal nach Paris kommen, rechne ich bestimmt darauf, daß Sie mir die Ehre antun, es mich wissen zu lassen. Es wird mir eine sehr große Freude sein, Ihnen einige der Schönheiten unserer Stadt vorzuführen, die nicht jedermann bekannt sind."

„Ich danke Ihnen", sagte ich. „Ich werde mich dieser freundlichen Einladung erinnern. Und mittlerweile, solange Sie sich noch hier in Newyork aufhalten . . ."

„Sehr freundlich," unterbrach er mich, „ich selbst hoffte, daß wir wenigstens zusammen speisen könnten. Aber ich muß heute abend nach Boston fahren, und von da aus muß ich mich nach Quebec begeben. Ich weiß nicht, ob ich wieder nach Newyork zurückkehre — es wird von Herrn Morgans Bereitwilligkeit abhängen. Ein so delikates Geschäft würden wir schwerlich unserem Vertreter anvertrauen. Wenn ich zurückkehre, werde ich es Sie wissen lassen."

„Bitte ja," bat ich. „Es wird mir ein sehr großes Vergnügen sein. Außerdem hoffe ich immer noch, daß Ihnen eine Lösung jenes Geheimnisses einfällt."

Er schüttelte sanft lächelnd den Kopf.

„Ich fürchte, es übersteigt die Kräfte eines Anfängers, wie ich einer bin," sagte er. „Es ist undurchdringlich für mich. Ich verlasse mich darauf, daß, wenn eine Lösung gefunden wird, Sie mir diese mitteilen. Sicherlich wird sie äußerst interessant sein."

„Gewiß," versprach ich, und wir verabschiedeten uns.

Dann gab er den Männern ein Zeichen, das Schränkchen aufzunehmen, und er selbst legte seine Hand schützend darauf, als sie es durch die Türe und die Stufen hinab zu dem Wagen trugen, der nahe an das Tor herangefahren war. Es wurde sorgsam hineingehoben, die zwei Männer kletterten in den Wagen, der Kutscher trieb die Pferde an, und der Wagen rollte langsam die Avenue hinauf.

Armand blickte ihm einen Augenblick nach, dann bestieg er die Droschke, die auf ihn wartete, winkte mir ein letztes Lebewohl zu, und fuhr davon, dem Frachtwagen nach. Wir folgten ihm mit den Blikken, bis er bei der ersten Querstraße nach Westen einbog.

„Herrn Godfreys Beschäftigung ist zu Ende," sagte Parks und lachte ein wenig. „Die letzten drei oder vier Tage hat er fast ganz mit dem Schränkchen zusammen verbracht. Auch gestern abend war er eine ganze Weile hier."

„Gestern nacht?" fragte ich überrascht. „Ich war überzeugt, daß er heute hier sein würde," fügte ich hinzu, „als ich mir sagte, daß er wohl einen letzten Blick auf das Schränkchen habe werfen wollen. Halb und halb versprach er mir, zu kommen, aber es wird ihn wohl etwas Wichtigeres abgehalten haben." — —

Im nächsten Augenblick schon eilte ich die Stufen hinab, denn es fuhr eine Droschke mit zwei Männern vorbei und in der Richtung davon, die der andere Wagen eingeschlagen hatte.

Gerade als er verschwand, beugte sich einer derselben heraus und winkte mir mit der Hand zu. Es war Jim Godfrey!

Neunzehntes Kapitel.

Es war nicht viel Aussicht vorhanden, daß ich das Gefährt noch erreichen würde, in dem ich Godfrey erblickt hatte. Und doch eilte ich ihm nach, so rasch mich meine Beine tragen wollten. Ich war etwas verletzt darüber, daß Godfrey augenscheinlich mir gegenüber nicht ganz offen gewesen war. Auf alle Fälle hatte er mir nichts von seiner Absicht verraten, Armand zu folgen. Aber dies konnte ja sehr wohl in der Annahme geschehen sein, daß er eine solche Andeutung für überflüssig hielt. Ich hätte trotz seines zurückhaltenden Benehmens eigentlich annehmen können, daß er das Schränkchen nicht aus den Augen lassen würde. Wenn er sich damit einverstanden erklärt hatte, daß ich es Armand ausliefere, so war dies nur geschehen, weil er sich aus diesem Umtausch irgend eine Entwicklung der Angelegenheit versprach.

Und plötzlich kam mir auch zum Bewußtsein, daß ich die Bestimmung des Schränkchens nicht kannte. Es war mir nicht eingefallen, Armand zu fragen, wohin er es zu bringen beabsichtigte, und von sich aus hatte er es mir nicht verraten.

Daher verdoppelte ich nach kurzem Zögern meine Schritte, indem ich mir sagte, daß Godfrey mir nicht zugewunken haben würde, wenn er mich nicht bei sich zu haben wünschte. Ich erreichte die Ecke noch rechtzeitig, um zu sehen, daß der Frachtwagen nordwärts in die Sechste Avenue einbog. Sobald er und die ihm folgende Droschke aus meinen Augen waren, rannte ich auf dem Bürgersteig dahin, und als ich meinerseits die Ecke erreichte, erkannte ich zu meiner Genugtuung, daß sie nur ein kleines Stückchen voraus waren. Hier war die Straße so belebt, daß der Frachtwagen nur langsam vorwärts kam, und es fiel mir nicht schwer, gleichen Schritt mit ihm zu halten, ohne gezwungen zu sein, zu laufen und dadurch Aufsehen zu erregen. Ich blieb sogar absichtlich zurück und mischte mich in die Menschenmenge, die sich auf dem Gehsteig drängte, um zu vermeiden, daß Armand für den Fall, daß er zurückschauen würde, entdecken könnte, daß ich ihn verfolgte.

Ich beobachtete, daß Godfrey und Simmonds dasselbe befürchteten, denn ihr Gefährt hielt bei der Straßenkreuzung und wartete so lange, bis der Wagen eine ansehnliche Strecke vorausgefahren war. Bei der Sechzehnten Straße wandte er sich wieder nach Westen, und fuhr dann nordwärts in die Siebente Avenue ein.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Badische Chronik.

n **Ladenburg**, 13. Juli. Dem hiesigen Landwirt Jakob Wolf III wurden 16 Stück Getreidegarben vom Acker weg gestohlen. Der Gendarmerie ist es rasch gelungen, den Dieb ausfindig zu machen. — Einem hiesigen Geschäftsmann wurden auf seinem Acker 440 Stöcke Kartoffeln ausgemacht. Auf die dazwischen stehenden Bohnenstöcke hat der Dieb schön acht gegeben. Die gestohlene Habe führte er mit einem Handkarren heim. Der Diebstahl ist um so gemeiner, als die Kartoffeln erst halbreif waren.

‡ **Schwetzingen**, 14. Juli. Wie die „Schwetz. Zeitung" mitteilt, ist es nicht richtig, daß die hiesigen Landwirte ihren Tabak abgeliefert haben. Weder hier noch in Seckenheim sei der größte Teil der Landwirte bereit, den Tabak abzuliefern, nur einige kleine Landwirte hätten ihren Tabak abgegeben.

= **Rosenberg**, 13. Juli. Am Sonntag hatte Amtsvorstand Groß-Adelsheim im Gasthaus „Zum Ochsen" die Grünkernproduzenten zu einer Besprechung eingeladen. Er teilte mit, daß die Reichsgetreidestelle die Erlaubnis gegeben habe, im Jahre 1920 wieder Grünkern zu bereiten, mit dem Bemerken, daß der Grünkern aber beschlagnahmt sei, weil das Brotgetreide noch beschlagnahmt wäre und das hergestellte Quantum Grünkern von der zu liefernden Menge Brotgetreide abgerechnet werde. Der Redner ermahnte die Landwirte, keine so großen Mengen Grünkern herzustellen, weil in Mannheim noch viel Grünkern aus der Ernte 1919 lagere, ebenso wäre noch ein Vorrat bei den Nährmittelfabrikanten vorhanden. Das Getreidebureau Mannheim habe auch deshalb abgelehnt, Grünkern aus der Ernte 1920 anzukaufen. Ein anwesender Beauftragter einer Nährmittelfabrik erklärte sich bereit, für den festen Preis von 130 Mark pro Zentner ein größeres Quantum aufzukaufen. Das Lagerhaus Rosenberg kann keinen Grünkern übernehmen, weil es das Risiko nicht übernehmen könne. Die Versorgungsberechtigten der Städte sollen ersucht werden, dahin zu wirken, bei der Regierung ein Gesuch einzureichen, daß den Nährmittelfabriken gestattet wird, Grünkern in Wagenladungen zu versenden, und das gleiche Recht den Produzenten einzuräumen, den Grünkern nach seiner Verarbeitung zu Suppenmitteln als Stückgüter in die Städte zu liefern.

a **Todtmoos** (St. Blasien), 13. Juli. Der Todtmooser Raubmörder konnte in der Person des 28jährigen Monteurs Max Klincke in der Wirtschaft zur „Schiffländ" verhaftet worden. Er war in der Mordnacht nicht in der „Schiffländ", wo er sonst wohnte und stark im Buch angekreidet war. Erst am Morgen kehrte er heim und bezahlte seine Schulden. Als er sich dann überdies tagsüber noch durch größere Geldausgaben auffällig machte, erfolgte seine Festnahme. Heute morgen hat er den Raubmordversuch an Simon eingestanden, will jedoch vom Mord der Schwester des Getöteten nichts wissen. Nach seinen Angaben glaubte er, da es dem ersten Mörder gelungen war, in dem Hause Geld zu bekommen, auch seine Notlage durch einen Besuch des Mordhauses bessern zu können.

a. **Altenstein** (A. Schönau), 13. Juli. Nach dem Genuß von Fleisch eines erkrankten und notgeschlachteten Pferdes, das nach Zell gebracht worden war, sind zahlreiche Personen an Vergiftungserscheinungen, darunter 2 lebensgefährlich erkrankt.

£ **Pfullendorf**, 13. Juli. Ein seltenes Zusammentreffen von Hochzeiten war diese Woche hier zu verzeichnen. An einem Morgen fanden zwei Hochzeiten statt, bei denen die beiden Ehemänner Vater und Sohn waren. Eine Stunde später sah derselbe Traualtar eine silberne und eine goldene Hochzeit. Die beiden Jubilare waren Onkel und Neffe. Der goldene Bräutigam zählt 82 Jahre, die Jubelbraut 75 Jahre.

△ **Immenstaad**, 16. Juli. In der Markdorfer Gegend treibt sich gegenwärtig eine Räuberbande herum. Als der Ziegeleibesitzer Heder von hier eine erworbene Kuh nach Hause transportieren wollte, wurde er unterwegs von einigen Burschen mit vorgehaltenem Revolver angehalten, mit der Aufforderung, sofort die Kuh abzutreten oder 500 Mark zu hinterlegen. Schließlich gaben sich die Burschen mit 380 Mark zufrieden.

= **Konstanz**, 15. Juli. Der Bürgerausschuß befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit den Zusammenstößen einiger Angehörigen des hiesigen Jägerbataillons mit jungen Burschen während der Seekonzertpromenade. Von den sozialdemokratischen Parteien wurde erklärt, daß die Angehörigen des Jägerbataillons durch ihr Verhalten die Gewalttat selbst verschuldet hatten und verlangten, daß das Militär außer Dienst keine Waffe tragen darf und die Stadtverwaltung Schritte zur Verlegung der Jäger von Konstanz weg unternimmt. Anrempelungen und Beleidigungen des Militärs durch halbwüchsige Burschen seien zu bedauern. Auch von Zentrumsseite wurde das Benehmen einiger Angehöriger des Jägerbataillons, ihre schnoddrigen Bemerkungen gegen die jetzige Regierung usw., verurteilt.

Landtag und Regierung in Oetigheim.

+ **Karlsruhe**, 15. Juli. Gestern nachmittag folgten ein großer Teil der Landtagsabgeordneten und mehrere Mitgliedere der Regierung einer Einladung zu dem Oetigheimer Tell-Spiel. Ein selten schöner Sommertag begünstigte den Besuch. Nur wenige Volksvertreter fehlten, die durch Arbeit oder durch die weite Entfernung abgehalten waren, zumal ja in dieser Woche keine öffentlichen Sitzungen stattfinden und nur einige Ausschüsse tagen. Von der Regierung waren anwesend Staatssekretär Geiß, Finanzminister Köhler, Unterrichtsminister Hummel und Arbeitsminister Rückert, die mit dem Landtagspräsidenten Kopf in der Loge des weiten Zuschauerraums Platz genommen hatten. Eine Schule, sowie Vertreter des kath. Oberstiftungsrats zählten ebenso zu den Besuchern der gestrigen Vorstellung. Diese machte wiederum einen vorzüglichen Eindruck. Erneut bewundert man das feine Einfühlen aller Mitwirkenden in den Geist des Spiels, die mannigfache Gestaltungskraft der einzelnen Vertreter der Hauptrollen, das packende Zusammenspiel und nicht minder die klangvollen, schön abgestimmten Chöre, die man das Rückgrat des Oetigheimer Spiels nennen möchte. So fehlte es auch gestern an Beifall nicht, und Staatspräsident Geiß, wie auch Landtagspräsident Kopf, gaben Pfarrer Saier gegenüber ihrem Dank und ihrer Anerkennung rückhaltlos Ausdruck. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß man nicht versäumt hatte, auch die Presse zu der Aufführung einzuladen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 15. Juli 1920.

Der Abbau der Zwangswirtschaft.

Im Anschluß an die von dem Ausschuß des Landtags für Zwangswirtschaft gefaßten und in der Presse bereits bekannt gegebenen Entschließungen hat das Ministerium des Innern die Kommunalverbände ermächtigt, vorläufig von einer weiteren Durchführung der Zwangswirtschaft bei:

1. Kartoffeln,
2. Oelfrüchten und den daraus gewonnenen Erzeugnissen,
3. Schlachtvieh und Fleisch aller Art,
4. Roh- und Speisefetten, Knochen, Knochenerzeugnissen, insbesondere Knochenfetten und anderen fetthaltigen Stoffen,
5. Tabak,
6. Flachs, Hanf und sonstigen Gespinsten

abzusehen. Aufrecht erhalten bleiben u. a die bestehenden Schlachtverbote.

Bei diesem Anlaß wurde den Kommunalverbänden allgemein empfohlen ihre Tätigkeit auf die Erfassung und Verteilung der der Zwangsbewirtschaftung noch unterliegenden Gegenstände zu beschränken und den Ankauf und Vertrieb von solchen Gegenständen zu unterlassen, deren freier Verkehr statthaft ist. Die bei dem Umsatz der letztgedachten Waren mancherorts eingetretenen finanziellen Verluste lassen eine derartige Zurückhaltung geboten erscheinen.

Dringend nahegelegt wurde den Kommunalverbänden, alle Kraft und Sorgfalt künftighin der Erfassung des Getreides und der Milch zu widmen. Nachdem den Landwirten nunmehr auf zahlreichen Gebieten ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen worden ist, darf und muß von ihnen erwartet und verlangt werden, daß sie hinsichtlich der beiden genannten wichtigen Lebensmittel ihre Ablieferungspflicht restlos erfüllen. Dazu sind sie um so eher in der Lage, als ihnen für diese Produkte im neuen Wirtschaftsjahr auskömmliche Preise zugebilligt werden.

*

):(**Sonderzüge mit erholungsbedürftigen Kindern.** Gestern vormittag 9.50 Uhr verließ ein langer Sonderzug den hiesigen Hauptbahnhof, der eine stattliche Anzahl Kinder zu längerem Aufenthalt nach dem Heuberg brachte; es waren 336 Kinder von hier, 230 von Durlach und 9 von Pforzheim. Die Kinder waren frohester Laune, als der Zug in Begleitung von 16 Personen Aufsichtspersonal aus der Bahnhofshalle dampfte. Der Zug fuhr über Pforzheim-Calw bis zur württembergischen Station Storzingen. — In vergangener Nacht gegen 2 Uhr passierte ein Sonderzug von Basel nach Schwetzingen-Frankfurt den Bahnhof, der zahlreiche Kinder von längerem Erholungsurlaub in der Schweiz nach der Heimat zurückbrachte.

ha. **Der Urlaub für Heeresbeamte.** Das Beamtenrecht soll bekanntlich neu geregelt werden. Die Arbeiten sind aber noch nicht genügend weit vorgeschritten. Der Reichswehrminister erklärt es deshalb für unmöglich die Dauer des Urlaubs schon in diesem Jahre endgültig festzusetzen. Er hat deshalb bestimmt, daß den Beamten der Heeresverwaltung ein Mindesturlaub von 28 Tagen erteilt wird, wenn sie das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die übrigen erhalten ein Mindesturlaub von 35 Tagen mit Ausschluß der Reisetage. Als besonderer Reisetag gilt es nicht, wenn das Reiseziel in einem halben Tag zu erreichen ist.

+ **Der Verband altkatholischer Frauenvereine Deutschlands** hielt in den Tagen vom 10.—12. Juli seine 3. Hauptversammlung in Freiburg i. B. Vertreten waren 29 Vereine. Der erst in den letzten Jahren vor dem Kriege gegründete Verband schuf sich auf dieser Tagung die Werkzeuge für seine außerkirchliche Tätigkeit in der sozialen Hilfs- und Fürsorgearbeit; außerdem beschäftigte er sich vor allem mit der durch die Geldentwertung so schwierig gewordenen Waisenarbeit, der Jugendbewegung und den besonderen innerkirchlichen Aufgaben des Verbandes. Die auch vom Wetter begünstigte Tagung nahm in allen ihren Teilen einen erhebenden Verlauf. Sitz des Verbandes ist künftig Freiburg. Vorsitzende Frl. B. Kreuzer.

● **Intern. Sport-Wettkämpfe „Colosseum".** Ein hochinteressanter Sport-Abend gestern, wie man solchen im feinen Sport sich immer wünschen möchte. Der Vorkampf zwischen dem Polen Kaunky und Fürst war ein hartes Treffen, was bei der Gleichwertigkeit der Gegner von vornherein zu erwarten war. Dazu der Gewichtsvorteil für den Polen, dem Fürst nur eine geringere Reichweite entgegen setzen konnte. Hartnäckig von Anfang bis Ende, erklärte der Kampfrichter ein Unentschieden des 10 Rundenkampfes, indem Fürst in der 4. und Kaunky in der 9. Runde einmal den Boden aufsuchen mußte. — Bei den vorhergegangenen Ringkämpfen besiegte v. d. Sevd den Tiroler May in 15 Minuten mit Untergriff, während Wiengbart gegen Lechleitner in 12 Minuten unterlag. — Heute Donnerstag findet der mit Spannung erwartete Entscheidungskampf Grunewald — Gemmel statt, außerdem ringen Kellerand gegen Wienabatt und Vogtmann — Christensen.

Nach einer Verfügung

des Reichspostministers erheben die Briefträger die Bezugsgelder für die Zeitungen nur noch in der Zeit vom

15. bis 20. eines jeden Monats.

Unsere werten Postbezieher möchten wir auf diese Verkürzung der Einzugsfrist besonders aufmerksam machen, da nur bei Bestellung in dieser Zeit Anspruch auf pünktliche Weiterlieferung erhoben werden kann.

Bestellungen auf die „Badische Presse" auch nach dem 20. eines Monats nehmen aber nach wie vor die Briefträger und Postämter entgegen.

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

= **Karlsruhe**, 14. Juli. Zum dritten Male innerhalb dreier Wochen trat heute nachmittag ¼5 Uhr unser Stadtparlament zusammen.

Zunächst wurden kleine Anfragen erledigt. Bürgermeister **Sauer** gab der soziald. Fraktion Auskunft über die Entlassung von städtischen Arbeitern, die wegen Mangels an Arbeit erfolgen mußte. Soweit sie in Karlsruhe ansässig sind, sollen sie nach Bedürftigkeit bei demnächst einzuleitenden Unternehmungen berücksichtigt werden.

Bürgermeister Dr. **Horstmann** äußerte sich zu einer Anfrage über den unwürdigen Zustand der Leichenhalle Karlsruhe-Mühlburg und sagte Prüfung zu.

Bezüglich der Einlieferung fauler Eier im städtischen Gutshof in Rüppurr bemerkte Dr. **Horstmann**, es handle sich dabei um sieben Waggons auf dem Transport verdorbener rumänischer Eier, die von privater Seite gekauft waren. Das Nahrungsmittelamt habe mit der Sache nichts zu tun. Zur Frage der Brennstoffversorgung erklärt der Bürgermeister, daß die Verhältnisse sich gegen voriges Jahr gebessert hätten. Doch spielen nach wie vor die Förderungs- und Transportverhältnisse eine gewichtige Rolle. Leider sind die minderbemittelten Kreise infolge der teueren Preise auch jetzt noch nicht in der Lage, sich genügend mit Kohlen einzudecken.

Bürgermeister **Schneider** begründete hierauf die stadträtliche Vorlage betreffend

Nachtragskredit für Wohnungsbauten 1919/1920.

Ausgehend von der allbekannten Wohnungskalamität erläuterte Redner die Pläne der Stadtverwaltung zu deren Linderung. U. a. soll die Geschäftsführung des Wohnungsamtes vereinfacht und in Zukunft der freien Vereinbarung zwischen Mietern und Vermietern größerer Spielraum belassen werden. Mehr als die Hälfte Wohnungen seien in den letzten Monaten widerrechtlich bezogen worden. In weit höherem Maße wie bisher müßten Notwohnungen hereitgestellt werden. Vor allen Dingen aber seien Wohnungsneubauten in Angriff zu nehmen. Wir brauchen 2000 neue Wohnungen, wollen wir dem Uebel einigermaßen abhelfen. Die Mietsteuer wird noch in diesem Jahre kommen und von allen, denen die Beseitigung der Wohnungsnot am Herzen liegt, gewiß freudig begrüßt werden. Jene, die Wohnungen haben, mögen mithelfen, daß auch die anderen solche erhalten. (Beifall.)

Seitens der soziald. Fraktion wurde beantragt, der Stadtverwaltung weitere 100 Millionen Mark für Wohnungsbauten zur Verfügung zu stellen angesichts des Umstandes, daß die private Bautätigkeit in absehbarer Zeit nicht möglich ist.

Oberbürgermeister Dr. **Finter** stimmte dem Antrage in seiner Grundtendenz zu.

Stadtv.-Vorstand D. **Frey** empfahl die Vorlage zur Annahme, desgleichen die folgenden Vorlagen:

Bewilligung eines

Kredits für Wohnungsbauten 1920/21,

sowie Erbbau- und Baudarlehens-Verträge mit den hiesigen Baugenossenschaften,

Bestellung einer Wohnungsbaukommission und

Beteiligung der Stadt an der Karlsruher Baustoffindustrie, G. m. b. H.

Als gerade so wichtig wie die Lebensmittelversorgung bezeichnete Redner die Wohnungsfrage. Es müsse rasch und ausreichend, d. h. großzügig vorgegangen werden. Ein Mittel zur Abhilfe wäre u. a., die gegenwärtig Bürozwecken dienenden 300 Wohnungen in hiesiger Stadt wieder ihrem ursprünglichen Zweck zuzuführen.

In der Aussprache beklagte Stadtv. **Höhn** (Soz.), daß der Kampffmeyersche Entwurf infolge des übergroßen Widerstandes der Hausbesitzer und der Interessenlosigkeit der Mieter nicht zur Durchführung kam. Der private Hausbesitz habe keine Existenzberechtigung mehr. Die Allgemeinheit müsse die Verwaltung übernehmen. Die hiesigen Kasernen könnten gut zu Bureauzwecken verwendet werden. Gingen die überzähligen Wirtschaften ein, so wäre gleichfalls Raum für Wohnungen geschaffen. Auch gibt es noch zahlreiche Personen, die mehr Zimmer besitzen als ihnen zustehen. Das Wohnungsamt müsse mit Hilfe des Bezirksamts energisch zugreifen. Man dürfe nicht warten, bis die Unzufriedenheit wieder einmal zur Explosion kommt. Redner fand schließlich empfehlende Worte für die Gartenstadt-Bewegung.

Stadtv. **Graf** (Ztr.) betonte, daß der vom Vorredner angeregte Ausbau der Dachstöcke in den meisten Fällen viel zu teuer komme. Auch im Innern der Stadt ließen sich hygienisch einwandsfreie Wohnungen erstellen. Wir kommen aus der Wohnungskalamität nur heraus, wenn wir an sachgemäße Neubauten herangehen, die künftig möglichst wenig Unterhaltungskosten in Erscheinung treten lassen. Eine Kommunalisierung des Wohnungsbaues wünscht Redner nicht; er ist vielmehr für den von Bürgermeister Schneider vorgeschlagenen Weg der freihändigen Vergebung an das Handwerk unter Kontrolle der Oeffentlichkeit. Die Beteiligung an der Baustoffindustrie begrüßen wir, um in Zeiten der Not auf ein solches Werk greifen zu können und einen Einfluß auf die Preisbildung zu haben.

Stadtrat **Braun** (Dem.) machte längere Ausführungen über die Wohnungsfrage als öffentliche Angelegenheit. Aus Gründen der Gesundheit, der Gesittung und Ordnung habe jedermann ein Interesse daran, daß nicht nur er selbst, sondern auch der andere gut wohnt. Das Wohnungswesen in bessere Bahnen zu leiten, sei Aufgabe der Kommunen. Dabei müssen alle beteiligten Kreise, Genossenschaften, Mietervereine und Baugewerbe, verständnisvoll zusammenarbeiten, ohne jegliches Mißtrauen. Möge das Karlsruher Vorgehen auf diesem Gebiete vorbildlich wirken. (Beifall.)

Stadt. **Weiß** (D.-Ntl.) erklärte die Zustimmung zu allen in Betracht kommenden Vorlagen. Er glaubt nicht, daß die Wohnsteuer gerne entrichtet wird. Unternehmergewinn im Sinne des Börsianergewinnes gebe es im Gewerbe nicht.

Stadtv. **Kruse** (U.S.P.) lehnt die Mietssteuer ab. (Hört, hört!) Um eine Sozialisierung des Wohnungsmarktes werden wir nicht herumkommen, wenn die Klagen verstummen sollen.

Oberbürgermeister Dr. **Finter** kam kurz auf die Zusammensetzung der Wohnungsbaukommission zu sprechen. Morgen würden dem Stadtrat diesbezügliche Anträge unterbreitet.

Stadtv. **Müller-Würtz** (Soz.) klagt über Benachteiligung des Vorortes Daxlanden beim Wohnungsbau.

Stadtv. **Hollerbach** (Dem.) wünschte Maßnahmen gegen den Zuzug. Was die schnelle Baumöglichkeit und Beschaffung der Mittel anlangt, so möge der Optimismus des Herrn Bürgermeisters Schneider nicht getäuscht werden.

Stadtv. **Graf** (Ztr.) machte auf bautechnische Schwierigkeiten bei Umwandlung größerer Wohnungen in kleine und Einrichtung der Kasernen für Wohnzwecke aufmerksam. Auch vom Kampffmeyerschen Heimstättengesetz sei nicht alles Heil zu erwarten. In der Zeit, wo man bauen könne, sei der 10-Stundentag im Baugewerbe wohl angebracht.

Stadtv. **Heini** (Dem.) wünschte bessere Verkehrsmöglichkeit mit Rüppurr, da mit der Siedlungsfrage auch die Verkehrsfrage zu lösen sei.

Nach Annahme eines Schlußantrages und nachdem Bürgermeister Schneider, sowie Stadtv.-Vorstand D. Frey aufs Schlußwort verzichtet hatten, wurden die 4 genannten Vorlagen einstimmig angenommen. Der sozialdem. Antrag, betr. 100-Millionenkredit wird als Anregung behandelt.

Annahme fanden ferner ohne Debatte die Vorlagen betr. Erwerbung von Geschäftsanteilen der hiesigen Handwerker-Bezugsgenossenschaft G. m. b. H. und betr. Ankauf von angefangenen Bauten.

Bürgermeister Dr. **Horstmann** gab sodann eine kurze Begründung zur Vorlage betr.

Fortbetrieb des Ludwig-Wilhelm-Krankenheimes

durch Stadt und Frauenverein. Namens des Stadtv.-Vorstandes befürwortete Stadtv. **Neumann** die Vorlage unter anerkennenden Worten für die Urheber und seitherigen Verwalter des Instituts. (Beifall.)

Zum Gegenstand sprachen zunächst Frau Stadtv. **Himmelheber** (Dem.) und Frau Stadtrat **Fischer** (Soz.). Hervorgehoben wurde dabei besonders, daß die Beköstigung künftig für alle Klassen die gleiche sein soll. Die Rednerinnen äußerten Wünsche inbezug auf die Wirtschaftsführung und traten für Besserstellung der Schwestern ein unter Würdigung der Arbeit des Personals.

Vom Zentrum übt Stadtrat **Kühn** scharfe Kritik. Man hätte der Stadt mehr entgegenkommen sollen. (Sehr richtig!) Die Vorlage stelle eine nicht unerhebliche Belastung der städtischen Finanzen dar.

Frau Stadtv. **Voß** (D.-Natl.) stimmte der Vorlage zu, worauf Bürgermeister Dr. **Horstmann** im Schlußwort erklärte, daß die getroffene Regelung allerdings keinen Idealzustand bedeute. Nach Lage der Dinge könne man aber zufrieden sein, es schien zweckmäßiger, dem Frauenverein vorläufig das formelle Eigentumsrecht zu belassen und der Stadt einen Einfluß auf die Verwaltung zu sichern. Ein Staatsbeitrag für das Heim wurde seitens des Finanzministeriums abgelehnt.

Die Vorlage wurde schließlich gutgeheißen, ebenso jene betr.

Veräußerung von Industriegelände

beim Westbahnhof. Ein hierzu von sozialdemokratischer Seite gestellter Antrag, den Stadtv. **Flößer** begründete, will, daß der Verkauf von Gelände an die Süddeutsche Dampf-Obstbrennerei einstweilen zurückgestellt wird angesichts der Lebensmittelnot.

Oberbürgermeister Dr. **Finter** bemerkte dazu, daß vertraglich bestimmt worden sei, das Gelände solange landwirtschaftlich zu benützen, als das Gewerbe nicht betrieben werde. Den Verkauf jetzt abzuschließen liege im finanziellen Interesse der Stadt.

Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich abgelehnt. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Schluß der Sitzung gegen ¾8 Uhr.

Eingesandt.

Die Milchpreise.

‡ **Karlsruhe**, 14. Juli. Es wird uns geschrieben:

Die Bitte der Stadtverwaltung, das Milchhamstern zu unterlassen, wird nur dann befolgt werden können, wenn die Stadtverwaltung dafür garantiert, daß die Kinder auch wirklich Milch bekommen. Auch ich fahre wöchentlich zweimal aufs Land und „hamstere" Milch. In der Regel bekomme ich 2 Liter Vollmilch, für die ich 4 ℳ bezahle. Die Fahrt kostet mich 4 ℳ, so daß mich der Liter Milch auf 4 ℳ zu stehen kommt. An Zeit versäume ich jedesmal 3½ Stunden. Glaubt die Stadtverwaltung nicht, daß es mir lieber wäre, ich könnte in Karlsruhe die Milch bekommen? Ich würde gerne einen guten Preis bezahlen, denn ich sparte dann doch das Fahrgeld und meine Zeit. Solange aber die Kinder täglich nur ¼ Liter bekommen, ist man darauf angewiesen sich die Milch auf andere Weise zu beschaffen, denn noch mehr als der Stadtverwaltung ist doch jeder Mutter das Wohl ihres Kindes am Herzen gelegen und deshalb geht sie hamstern.

So wie mir ergeht es den meisten, obwohl ich nicht verkenne, daß viele Leute Milch hamstern, die moralisch kein Recht dazu haben. Wenn die Kinder wenigstens täglich ½ Liter bekämen, gingen viele Frauen nicht mehr aufs Land. Ich möchte deshalb die verehrliche Stadtverwaltung bitten, in erster Linie dafür zu sorgen, daß dies durchgeführt wird, vorher hört auch die Milchhamsterei nicht auf, denn es fehlt am Vertrauen. Es ist schon so viel versprochen und wenig gehalten worden.

Eine Mutter für Viele.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 13. Juli: Johannes Ostertag von München, Ingenieur hier, mit Gertrude Zimmermann von Wesel; Rubin Halberstadt von Breslau, Bezirksrabbiner in Offenburg, mit Sofie Finkelstein von hier; Leo Wittmann von Freiburg, Kaufm. hier, mit Olga Mayer von hier; Johann Feinauer von Finsterrot, Schneidermeister hier, mit Magdalena Fuchs von Kippenheim; Kasimir Jankowski von Mintschisko, Kaufm. hier, mit Anna Sevfarth von Leipzig; Walter Jakobowski von Braunschweig, Elektromonteur hier, mit Anna Leichsenring von Braunschweig; Otto Lang von Stein a. K., Architekt hier, mit Emma Hock von Stein a. K.; Jakob Gikler von hier, Revisor hier, mit Lina Rau von Horrheim; Alfred Lenz von Forst, Schreiner hier, mit Gertrud Heck von Bulach; Gustav Weber von Waldshut, Rea.-Rat hier, mit Helene Greiner von Wiesbaden.

Todesfälle. 13. Juli: Kaspar Wolff, Ehem., Kaufmann, alt 49 Jahre; Anna Jessen, alt 60 Jahre, Ehefrau von Konrad Jessen, Kaufm.; Karoline Dreher, alt 46 Jahre, Witwe von Arthur Dreher, Kaufmann.

Handelsteil.

Warenverkehr mit dem Saargebiet.

Auf verschiedene Beschwerden der Außenhandelsfirmen über die durch das Bewilligungsverfahren entstehenden Verzögerungen im Verkehr mit dem Saarstaat, sowie auf die aus diesen Verzögerungen entstehenden Schädigungen der Firmen infolge der Valutaschwankungen und der Annullierung der Aufträge usw. hat die Handelskammer Saarbrücken in einem ausführlichen Schreiben mitgeteilt, daß die Schuld an den Verzögerungen weder bei ihr, noch bei der von ihr errichteten Berliner Zweigstelle liege. Letztere sei nicht befugt, die Ausfuhrbewilligungen zu erteilen. Sie nehme lediglich die wegen der vielen erfolgten Fälschungen nochmals nötigen Prüfungen der Berechtigungsscheine und die Abschreibung der Mengen vom Kontingent des saarländischen Empfängers vor. Der Antrag geht sodann an die betreffende Außenhandelsstelle weiter.

Die Handelskammer Saarbrücken sowohl wie auch die Zweigstelle haben gegen die Verzögerungen, die aus der bürokratischen und unsachgemäßen Erledigung der Anträge durch die Außenhandelsstellen sowohl dem reichsdeutschen Versender wie auch dem saarländischen Empfänger entstehen, wiederholt Stellung genommen, jedoch nur mit geringem bezw. keinem Erfolg. Die Handelskammer Saarbrücken empfiehlt dringend die Anträge möglichst vollständig einzureichen und insbesondere die zur Prüfung der Fragen notwendigen Unterlagen beizubringen, damit Rückfragen möglichst vermieden werden. Mit welchen Schwierigkeiten die Berliner Zweigstelle der Handelskammer Saarbrücken arbeitet, beweist der Umstand, daß die Zweigstelle seitens des Berliner Wohnungsamtes trotz aller Proteste und Hinweise auf die Schädigung der deutschen Kaufmannschaft nun schon zum 3. Male in 3 Monaten aus ihren Geschäftsräumen herausgewiesen und in neue zu enge Lokalitäten ziehen mußte. Die Handelskammer Saarbrücken ersuchte die Handelskammer Karlsruhe, die Interessenten auf die aus allen diesen Mißhelligkeiten entstehenden Schwierigkeiten des Verkehrs mit dem Saargebiet aufmerksam zu machen und im Interesse der Erledigung der Geschäfte bei der Berliner Zweigstelle Beschwerden nicht an diese, sondern an die Handelskammer Saarbrücken selbst bezw. an die zuständige Handelskammer zur Weitergabe an die Handelskammer Saarbrücken zu richten. Die Handelskammer Karlsruhe ersucht die Interessenten, die geschilderten Schwierigkeiten in Berücksichtigung zu ziehen und den Handelskammern ausführlich begründetes und einwandfreies Material gegen das Geschäftsgebaren der Außenhandelsstellen zur Weiterverfolgung zur Verfügung zu stellen.

Die Handelskammer Karlsruhe weist bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß die von den Handelskammern ausgestellten Ursprungszeugnisse nach den neuesten Bestimmungen der französischen Zollverwaltung nur Gültigkeit haben, wenn sie mit einem Visum des französischen Konsulats versehen sind. Das Konsulat erhebt hierfür eine Gebühr von 80.40 Mark. Da auch die von den deutschen Zollstellen beglaubigten Ursprungszeugnisse als gültige Ausweise von der französischen Zollverwaltung angesehen werden, empfiehlt die Handelskammer Karlsruhe ihren bezirkseingesessenen Firmen, die Beglaubigung der Ursprungszeugnisse von jetzt ab bei den zuständigen Zollämtern vornehmen zu lassen, da hierbei die Gebühr für das Visum in Fortfall kommt.

Wirtschaftliches.

Verweisung des Eisenbahngüterverkehrs auf den Wasserweg. Wie der Handelskammer zu Berlin mitgeteilt wird, werden die vorübergehend außer Kraft gesetzten Anordnungen über Abdrängung des Verkehrs auf den Wasserweg wieder in Kraft gesetzt, jedoch mit der Maßgabe, daß zunächst nur Frachtgutladungen nach den bekanntgegebenen Empfangsorten von der Eisenbahnbeförderung auszuschließen sind. Eil- und Frachtgutstückgüter werden auch weiter zur Beförderung mit der Eisenbahn angenommen, falls nicht in besonderen Fällen die Dienststellenvorsteher etwas anderes anordnen.

× **Gegen die Sozialisierung des Holzhandels.** Der Deutsche Holzarbeiterverband hatte an die Ministerien für Reichswirtschaft, Arbeit und Reichsernährung und Landwirtschaft eine ausführliche Denkschrift gerichtet, in der er für eine gemeinschaftliche Organisation der deutschen Holzwirtschaft eingetreten war und dieselbe zur Abwendung ähnlicher Wirtschaftskrisen wie der gegenwärtigen als notwendig hingestellt hatte. Der Verband deutscher Bau- und Nutzholzhändler hat sich in seiner Versammlung am 7. Juli ds. Js. einstimmig gegen die Pläne der Sozialisierung des Holzhandels ausgesprochen.

⊥ **Kühl-Transit-A.-G.** Mit einem Grundkapital von 5 Millionen Mark wurde diese Gesellschaft in Hamburg gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Kühlhäusern und Kühltransportmitteln, Betrieb von Lager- und Transportgeschäften und allen damit zusammenhängenden Geschäften. An der Gründung beteiligt ist u. a. die Hamburg-Amerika-Linie und die Gesellschaft für Markt- ud Kühlhallen.

≡ **100 Millionen-Anleihe der Stadt Chemnitz.** Der Stadt Chemnitz wurde vom sächsischen Ministerium die Ausgabe einer Anleihe im Nennwerte von 100 Millionen Schuldverschreibungen genehmigt.

Aufhebung der englischen Staatsaufsicht über den Frachtmarkt. Wie man uns aus London meldet, hat der Schiffahrtsaufseher folgendes bekannt gegeben: Unter der bestehenden Gesetzgebung müssen auch eiterhin Erlaubnisscheine für Fahrten beantragt werden. Diese werden aber für alle Reisen in Zukunft ohne weiteres gewährt, es sei denn, daß besondere Umstände eintreten. Der Schiffahrtsaufseher teilt bei dieser Gelegenheit noch mit, daß er die Absicht habe, bei Bindungen der Frachtsätze und zwar auch der Kistenfrachten auf den 15. Juli aufzugeben.

Vom Ledermarkt.

Allgemeine Einführung des Maschinenmaßes im Verkehr mit Leder. Die Sachverständigen-Kommission der Lederinteressenten zu Berlin hat in ihrer letzten Sitzung die Frage des Ledermaßes geprüft und einmütig bekundet, daß mit Eintritt der freien Wirtschaft vielfach im Verkehr mit Leder wiederum die Feststellung des Flächeninhalts nach Nabelmaß oder sogenanntem Mühlheimer Maß erfolgt. Hierdurch entsteht eine nicht zutreffende Grundlage für die Flächenberechnung, weil der Länge des Leders vom Schwanz bis zum Kopfe nicht eine gleichmäßig verlaufende Substanz Leder in der Breite (von Nabel zu Nabel) entspricht. Insbesondere werden nach dieser Messung Rindvachetten gehandelt. Darin wird aber in den beteiligten Kreisen eine Schädigung der Käufer erblickt und die Sachverständigen-Kommission der Lederinteressen zu Berlin ist deshalb bei der Handelskammer in Berlin dahin vorstellig geworden, daß auf eine Verallgemeinerung der Maße nach Effektiv- oder Maschinenmaß hingewirkt werde. Die Handelskammer Leipzig hält diesen Wunsch für durchaus berechtigt und wird sich für die allgemeine Einführung des Maschinenmaßes einsetzen.

℘ **Konjunkturrückschlag in der belgischen Lederindustrie.** Nach einer Meldung des „Soir" haben die belgischen Lederfabriken etwa 20% ihrer Arbeiter entlassen müssen, während nur noch 50% über 30 Stunden in der Woche arbeiten. Eine Anzahl von Fabriken hat den Betrieb vorläufig gänzlich eingestellt, um die Preise hochzuhalten. Man nimmt an, daß in absehbarer Zeit etwa 80% des Personals entlassen werden müssen, wenn nicht eine Besserung der Verhältnisse eintritt.

Kapitalserhöhungen.

Daimler-Motoren-Akt.-Ges. Das Unternehmen beantragt eine abermalige Kapitalerhöhung um 32 000 000 Mark auf 100 Millionen Mark. Im Februar war das Kapital auf 64 Millionen Mark verdoppelt und im März 4 Millionen Mark Vorzugsaktien ausgegeben worden. —

Ferner werden Kapitalerhöhungen beantragt von der Brüxer Kohlenbergbaugesellschaft von 16 auf 50 Millionen Kronen und von der Vereinsbrauerei Zwickau um 839 000 Mark auf 16 Millionen Mark.

Von den Börsen.

Züricher Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen

	13. 7. 20	14. 7. 20		13. 7. 20	14. 7. 20
Deutschland	14.70	14.40	Brüssel	50.25	50.—
Wien	3.80	3.75	Kopenhagen	93.50	94.—
Prag	12.50	12.40	Stockholm	124.—	124.50
Holland	197.60	198.50	Kristiania	93.50	95.75
New-York	558.—	559.—	Madrid	90.—	90.—
London	22.03	21.—	Buenos-Aires	233.—	230.—
Paris	46.80	46.30	Belgrad	34.—	—.—
Italien	33.40	33.25	Agram	8.40	9.20

WTB. **Frankfurt a. M.**, 14. Juli. Börsenbericht. Die Vorgänge in Spa legten der Börse auf allen Gebieten große Reserve auf. Wenn auch wenig Angebot herauskam, trug die Tendenz doch ein vorwiegend schwaches Gepräge. Immerhin blieben die Kursabschläge nur vereinzelt. Am Montanaktienmarkt erzielten sogar Mannesmann eine Kursbesserung von 5½ Proz. auf 337½. Deutsche Luxemburg blieben gut behauptet, während sich Phönix 3—3½ Proz. niedriger stellten, die im Angebot lagen. Adlerwerke Kleyer zu 215 angeboten minus 9 Proz. Von chemischen Werten waren Scheideanstalt gedrückt, sie ging mit 501 um. Auch Eelektro Griesheim büßten 4¾ Proz. ein., Bad. Anilin verloren 2 Proz., Farbwerke Höchst ebenfalls nachgebend. Theodor Goldschmidt 389 plus 1. Bei bescheidenen Umsätzen gaben Elektro Schuckert Licht und Kraft nach. A. E.-G. fester. Nordd. Lloyd erfahren gegen gestern ebenfalls eine Erhöhung von 2½ Proz. Hapag gaben nach. Schantungbahn gebessert. Baltimore gewannen 5 Proz. In Kolonialwerten herrschte stärkeres Geschäft. Otavi Minenanteile 790. Deutsches Petroleum schwankten zwischen 847 bis 850. Deutsch Erdöl 1600. Opiae 49.50. Südsee Phosphat 1925 genannt. Mexikanische Anleihen gebessert. Die Börse schloß still. Privatdiskont 4 Proz.

Notierungen der Berliner Börse vom 14. Juli

Industrie-Aktien
(Hütten- u. Bergwerks-Aktien)

	13. 7. 20	14. 7. 20
Binner Brauerei	301.—	303.—
Accumulatoren	405.—	405.—
Adlerwerk Kleyer	233.25	225.—
Alexanderwerke	184.—	183.—
A. E. G.	297.75	293.50
Aluminium	—.—	—.—
Anglo Cont Guan	243.—	240.50
Augsb. Nrb. Masch.	233.—	224.75
Bad Anilin	439.⅞	442.—
Bergm Elektr.	222.75	220.—
Berl. Anh. Masch	190.—	185.50
Berl. Masch.	230.—	229.—
Bing Nürnbg.	215.—	214.—
Bismarckhütte	539.—	532.—
Bochum Guß	323.—	322.—
Böhler Stahl	289.50	289.50
Brown Bovert	—.—	890.—
Buderus	269.—	290.—
Chem. Griesheim	255.—	285.—
Albert	—.—	—.—
Daimler	224.50	219.—
Dessauer Gas	153.—	150.—
Dtsch. Lux. Bgw.	289.—	288.—
Deutsch-Uebersee	760.—	—.—
. Eisenb S W	—.—	190.—
. . Erdöl	1635.—	1635.—
. . Gasgl Auer	5100.—	5100.—
. Kaliwerke	400.—	400.—
. Waffen	395.75	394.50
Eisenhdl.	200 ½	200.—
Dynamit Trust	232.25	230.50
Elberf. Farbenf.	394.50	397.50
Eschweiler Bergw.	299.—	293.25
Feldmühle Cell	313.—	316.—
Felten Guill	435.—	435.—
Filt Masch Enz.	190—	220.—
Gaggenau Eis	207.50	207.50
Gasmot Deutz	173.—	181.—
Gelsenk Bergw.	304.75	302.75
Genschow Waff.	—.—	202.—
Georg Mariend.	—.—	—.—
Goldschmidt Eis	390.—	390.—
Hann. Masch. Egest.	352.50	353.50
Hann. Waggon	273.50	274.50
Harpen Bgb.	317.50	317.50
Hasper Eisen	375.—	375.—
Hirsch Kupfer	264.50	263.75
Höchster Farbwk	345.—	348.—
Hösch	370—	383.—
Hohenlohe	190.75	190.50
Kali Aschersl.	368.—	370.—
Köln-Rottweil	278.—	280.—
Kollheim Cell.	250.—	259.—
Kyffhäuserh.	182.—	—.—
Lahmayer	172.25	176.50
Laurahütte	225.25	222.—

	13. 7. 20	14. 7. 20
Linde Eism.	222.—	—.—
Löwe Werkzg.	—.—	271.25
Lothr Zement	190.—	195.—
Mannesmann	—.—	381.50
Ober-Eisenbed	219.—	218.—
. . Eisen-J. Caro	267.—	264.25
. . Koks-W	405.75	409.75
Orenstein	255.50	258.50
Phönix Hörde	424.75	420.—
Rhein Metall	294.—	291.—
Rhein. Stahlwerke	334.—	331.75
Riebeck Montan	—.—	—.—
Rombacher Hütte	270.—	276.50
Rütgerswerke	—.—	353.—
Sachsenwerk	281.—	285.—
Schuckert Nbg.	177.—	181 ½
Siemens Halske	295.50	294.50
Steaua Romana	1039.—	1039.—
Stett Vulkan	222.—	224.—
Stollb. Zink	265.—	270.—
Türk Tabak	730.—	730.—
Varziner Papier	286.—	293.—
Dtsch Nickel	320.—	310.50
. Glanzst. Elberf.	995.—	990.—
. Stahl Rppen	800.—	800.—
Wanderer Werke	327.—	329.—
Westeregeln	603.—	618.—
Zellst Waldhof	329.75	326.—
Deutsch Petrol.	868.—	869.—
Pomona	7800.—	7800.—

Bank-Aktien

	13. 7. 20	14. 7. 20
Berl. Handelsges.	211.25	211.25
Darmstädt Bank	151.50	151.25
Deutsche Bank	260.—	259.—
Disk. Kommandit	199.25	206.50
Dresdener Bank	163.25	166.—
Nationalbank	151.50	151.75
Oesterr Kredit	92.25	91.—
Reichsbank	152 ½	148.—

Kolonialwerte

	13. 7. 20	14. 7. 20
Otavi-Anteile	780.—	788.—
. Genußscheine	665.—	666.—

In- u. ausl. Eisenbahn-Aktien

	13. 7. 20	14. 7. 20
Schantungbahn	675.—	681.50
Gr. Berl. Straßb.	129.50	130.—
Lombarden	—.—	—.—
Baltimore-Ohio	220.—	220.50
Heinr.-Bahn	425.—	410.—
Orientbahn	—.—	—.—

Schiffahrtswerte

	13. 7. 20	14. 7. 20
Argo-Dampfsch.	680.—	680.—
Deutsch-Austr.	184.50	—.—
Hambg Pakett.	188.25	180.25
. Südamerika	240.25	242.—
Hansa Dampfschiff	347.75	359.50
Nordd. Lloyd	179.25	178.25

Berliner Devisennotierungen. Die letzten Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen	13. 7. 20. Geld	13. 7. 20. Brief	14. 7. 20. Geld	14. 7. 20. Brief
Amsterdam-Rotterdam . . . . G.	1348.65	1351.35	1366.10	1368.90
Brüssel-Antwerpen . . . . Fr.	342.15	342.85	342.15	342.85
Christiania . . . . Kr.	636.85	638.15	649.35	650.65
Kopenhagen	641.85	643.15	654.35	655.65
Stockholm	847.15	848.85	856.60	858.40
Helsingfors	157.30	157.70	158.80	159.20
Italien . . . . L.	228.25	228.75	229.75	230.25
London . . . . Pf.	151.10	151.40	151.85	152.15
New-York . . . . D.	38.20	38.30	38.55	38.65
Paris . . . . Fr.	319.65	320.35	322.15	322.85
Schweiz	681.80	683.20	687.30	688.70
Spanien . . . . Pf.	614.35	615.65	616.35	617.65
Wien (altes) . . . . Kr.	21.97	22.03	21.97	22.03
Wien (D.-Oesterr. abg.)	25.97	26.03	25.84½	25.90½
Prag	84.80	85.—	84.90	85.10
Budapest	23.47	23.53	23.37	23.43

Amtliche Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betreffend

Das Ministerium des Innern hat angeordnet:
Da in jüngster Zeit die Maul- und Klauenseuche durch Handelsvieh und Einstellschweine mehrfach nach Baden eingeschleppt worden ist und die Seuche auch außerhalb Badens eine starke Ausbreitung erlangt hat, wird zur Bekämpfung der Seuchengefahr auf Grund des § 17 Ziffer 1 des Viehseuchengesetzes bis auf weiteres angeordnet:

1. Viehhändler, welche Rindvieh oder Schweine nach Baden einführen, haben von der Einfuhr dem zuständigen Bezirkstierarzt Anzeige zu erstatten. Diese hat in jedem Falle rechtzeitig vor der Ausladung der Tiere aus dem Eisenbahnwagen oder aus dem Schiffe und bei sonstiger Einfuhr vor der Einstellung am Bestimmungsort zu erfolgen und sich auf Gattung, Stückzahl und Herkunft der eingeführten Tiere zu erstrecken.
2. Am Ausladeorte oder bei sonstiger Einfuhr am Bestimmungsorte hat alsbald nach der Ausladung oder Einstellung eine bezirkstierärztliche Untersuchung der eingeführten Tiere stattzufinden. Ergeben sich hierbei keine seuchenverdächtigen Erscheinungen, so hat der Bezirkstierarzt für die eingeführten Tiere Gesundheitszeugnisse nach § 18 der Vollzugsverordnung zum Viehseuchengesetz auszustellen, deren Gültigkeitsdauer auf 3 Tage festgesetzt wird. Der Tag der Ausstellung wird dabei mitgerechnet. Die Kosten der Untersuchung fallen den Einführern der Tiere zur Last. Bevor die Untersuchung stattgefunden und die Unverdächtigkeit der Tiere ergeben hat, dürfen diese weder dem Verkauf unterstellt, noch an einen anderen Ort verbracht werden. 11393

Karlsruhe, den 9. Juli 1920. D.-Z. 224.
Bad. Bezirksamt.

Fleisch-Verteilung.

In der laufenden Woche vom 12. Juli bis 19. Juli werden verteilt:
200 gr Auslandsfleisch das Pfund zum Preise von **Mk. 10.— mit Knochen und Mk. 12.— ohne Knochen geg. Abgabe v. 10/10 Fleischmarken.**
Karlsruhe, den 14. Juli 1920. 11384
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Sofort zu kaufen gesucht:
1 kleinere Revolver-Drehbank,
gebraucht, jedoch komplett und gut erhalten.
1 Leitspindel-Drehbank
von ca. 1 m Drehlänge, 15 cm Spitzenhöhe.
Angebote mit Preis sind zu richten an 11322
Union = Apparatebaugesellschaft m. b. H.
Karlsruhe, Kaiserstraße 245.

Städt. Konzerthaus zu Karlsruhe
Donnerstag, den 15. Juli 1920.
Abschieds-Vorstellung von Otto Hans Norden
Die Czárdásfürstin.
Anfang 7 Uhr. **Ende 10 Uhr.**

Fahrnis-Versteigerung

Freitag, den 16. Juli, vormittags 9 Uhr, Hirschstraße Nr. 35, II: 2 aufgerichtete Betten, 2 eiserne Bettstellen mit Unterbetten, Nachttische, Pfeilerkommoden, Schreibkommoden, Truhe, 1 Rost 90×175, 1 zerlegbarer Kinderstuhl, 1 Kindertisch mit Bank, Tische, Stühle, Schränke, 1 Regulateur, 1 Standuhr unter Glas, Etagere, Garderobeständer, 1 spanische Wand, Bilder, Spiegel, Vorhänge u. Store, 1 Ofenschirm, verschied. Gaslampen, 1 Staubsaugeapparat, 1 Ueberseekoffer, 1 Handkoffer, 1 Badewanne, 1 Waschmange 1 Kochherd, 1 Gaskochherd, 1 Küchenschrank, Schäfte usw., Koch- und Küchengeschirr, Glas und Porzellan, 1 Küchenwage, 1 Eisschrank, 1 Weinfaß (87 Liter), **ein Kassenschrank.**
Boegler,
11362 Vorsitzender des Ortsgerichts Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der ledigen Privatin Anna Laumann in Bala wird am
Mittwoch, den 21. Juli 1920, vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Notariats Baden II folgendes Grundstück der Gemarkung Bala öffentlich versteigert:
Lgb. Nr. 2338, 4 ar, 50 qm Hofreite u. Hausgarten.
Auf der Hofreite steht ein 1½ stöckiges Wohnhaus mit Schienenkeller und angebautem Hühnerhaus.
Die Steigerungsbedingungen können in der Kanzlei d. Notariats Baden II eingesehen werden.
Baden, den 12. Juli 1920. 4406a
Notariat Baden II.

Preis-Abschlag
für
Kunst-Marmor-Waschtisch-Platten
solange Vorrat reicht. 113/6
Verkauf nur an Möbel-Fabriken und -Handlungen.
Philipp Schulz, Kunstmarmor-Werk
Fernsprecher 4780. Karlsruhe i. B.
Vertreter gesucht!

Großer Posten
T-Träger
und Eisenbahn-Schienen
zu Bauzwecken, hat billig zu verkaufen
H. David, Karl-Wilhelmstr. 38
Telefon 2067. 11218

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, 16. ds. Mts., mittags 2 Uhr, im Auftrage **Blumenstraße 23 parterre, gegen bar: Schlafzimmereinrichtung.:** 4 weiße Betten (eiserne) m. Kapokmatr., Deckbetten, Kissen, 4 2tür. Schränke, 4 Waschkommoden, 4 Nachttische, 4 Spiegel, 8 Stühle (Rohr), 4 Tische, 1 Chaiselongue mit Decke (alles fast neu, in gutem Zustand), ferner 2 vollst. Betten (Holz), Matr., Ober- und Unterbetten, 2 Anzüge (1 Gehrock, marengo), 1 Photo-Apparat 9×12 u. Zubeh. u. sonst versch.).
Hierzu ladet ein 11325
Karlsruhe, den 13. Juli 1920.
Ackermann, Auktionator,
Blumenstraße 12. — Tel. 5516.

KUNST U. HANDWERK
FRIEDRICH SEBALD
RITTERSTR. 17. EING. GARTENSTR.

15. JULI—1. SEPT.
GUINO V. FINETTI • FRANZ JUTTNER
ERNST STERN • EUGEN SEGEWITZ
HERMANN SATTLER • JULIUS KOCH
KÄTHE KOLLWITZ • HERMANN GEIBEL

KUNSTHANDWERK :: EIG. ERZEUGNISSE :: KERAMIK
BELEUCHTUNGSKÖRPER
SCHMUCK :: STICKEREIEN
11392

Versteigerung.

Freitag, den 16. Juli, vormitt. 9 Uhr, werden in **Aue** bei Durlach, **Kaiserstr. 31,** im Auftrage gegen bar versteigert:
2 vollst. Betten, Kästen, Kommode, Tisch und Stühle, 1 Herd, Weißzeug, Küchengeschirr u. sonst. Hausrat.
Konrad Ott.

DETECTIV-Institut „Argus"
A. Maier & Co.,
Telephon 3305
Mannheim, O. 6. 6.
Vertraul. Auskünfte jeder Art, Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen. Heirats-Auskünfte. A202

Wer erfindet?
Die Industrie sucht Erfindungen. — Anregung zum Erfinden in uns. Broschüre m. Gutschein üb. 20 ℳ A1670
umsonst.
Industrie- u. Handelsgesellschaft Leipzig, Windmühlenstr. 1—5.

Kontroll-Kasse Komet

vollkommenster Ersatz der **TIPPKASSE.**
Kostenl. Vertreterbesuch.
J. F. Eckrich,
Karlsruhe (Baden)
Körnerstr. 8. 11339
Telephon 5058.

Windjacken
beste Verarbeit. ℳ 125.
Klauprechtstr. 27, II. B2368

Bei der
Ferien-Reise
wie beim Erholungs-Aufenthalt wird jeder unserer Leser die „Badische Presse" nicht vermissen wollen. Wir erinnern deshalb an unsere seit Jahren bewährte Einrichtung der
Reise-Abonnements

Karlsruher Abonnenten senden wir ihr abonniertes Exemplar nach allen Orten, täglich die beiden Ausgaben zusammen unter Kreuzband, und berechnen für Porto und Spesen in Deutschland und Oesterreich 2 ℳ, im Ausland 3.50 ℳ pro Woche.

Post-Überweisung empfiehlt sich bei längerem Aufenthalt an einem Orte des Inlandes. Die durch die Post überwiesenen Exemplare kommen ohne Adresse zum Versand. Sie gelangen mit der allgemeinen Post in die betreffenden Hotels und müssen hier vom Personal den einzelnen Empfängern ausgehändigt werden. Für jeden angefangenen Monat sind 50 ₰ Ueberweisungs- und 60 ₰ Zustellgebühren zu bezahlen; die letzteren erhebt die Post.

Für Sonder-Abonnements berechnen wir einschl. Versandkosten

	unter Streifband	durch Postüberweisung
für 1 Woche . . .	3.50 ℳ	2.— ℳ
für 1 Monat . . .	14.00 ℳ	6.50 ℳ

Beim direkten Bezug durch die Post des Aufenthaltsortes beträgt der Preis monatlich 5.60 ℳ ohne Bestellgeld.

Unsere Post-Abonnenten können ihre Zeitung jederzeit von einem Ort nach dem andern innerhalb Deutschlands gegen Erstattung einer einmaligen Gebühr von 2 ℳ überweisen lassen, müssen sich jedoch stets rechtzeitig mit dem Postamte in Verbindung setzen, bei welchem sie die Zeitung zuletzt bezogen haben. Rücküberweisung erfolgt kostenfrei.

Im Interesse rechtzeitiger Lieferung sind Anträge auf Ueberweisung 3 Tage vor Abreise zu stellen. Jede weitere Auskunft wird von unserer Geschäftsstelle bereitwilligst erteilt.

Verlag der „Badischen Presse".

Todes-Anzeige.

Dienstag nacht entschlief infolge Herzlähmung unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau

Lina Dreher Wwe.

geb. Deiber

im Alter von 47 Jahren. 11361

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Oskar Dreher, Oberrevisor.

Karlsruhe, den 14. Juli 1920.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an unserm harten Verluste sprechen wir hiermit unsern herzlichen Dank aus; insbesondere danken wir der Direktion, den Beamten und Beamtinnen der Rheinischen Creditbank, sowie dem kath. Jugendverein der Oststadt für ihre Kranzniederlegung am Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders

Leopold.

Karlsruhe, den 15. Juli 1920.

Familie Leopold Glaßner

Metzgermeister. B32370

Statt Karten. 11388

Dipl.-Ing. Martin Kratzner

Erna Kratzner, geb. Wörner

Vermählte

Hanau a. M. — *Gemünden Main*

Karlsruhe, 15. Juli 1920. — *Nr. 222.*

Gesucht von jungen Eheleuten kleineres

Café

oder gutgehende **Wirtschaft** zu pachten. Spät. Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten bitte unter Nr. B32396 an die Bad. Presse zu richten.

Entlaufen

junger, weißer

Foxterrier

Kopf egal schwarz und gelb gezeichnet, auf den Ruf **Welline** hörend. Abzugeb. gegen Belohn. **Hansa am Rheinhafen.** Vor Ankauf wird gewarnt. 11378

Kaufgesuche

Wir suchen

für **kauflustige Kapitalisten**

verkäufliche Häuser

jeder Art.

Gefl. Angebote, nur von Selbsteigentümern erbeten. B32252

Bad. Finanz- u. Immobiliengef.

Wurm & Co.,

Karlsruhe, Nelkenstr. 15.

Landgut

mittlere Größe, mit ca. 50 Morgen Land und entsprechend. Viehstand, zu kaufen gesucht. Größere Anzahlung kann geleistet werden.

Angeb. u. Nr. B32304 an die Bad. Presse erb.

Kl. Hotel

Pension oder nachweisbar gutgehend. **Gasthof** von tüchtigem Fachmann **zu pachten** oder **zu kaufen gesucht.** Anzahlung 30 bis 40000 Mark. Angeb. unter Nr. 4185a an die „Bad. Presse“ erb.

Kleines Anwesen

auf dem Lande, mit oder ohne Inventar zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter Nr. B31902 an die „Bad. Presse“.

Schlafzimmer

einfaches

Wohnzimmer

von Privat zu kauf. ges. Angeb. unt. Nr. B32264 an die „Bad. Presse“ erb.

Eine Gas-Bade-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 4416a an die „Bad. Presse“ erb.

Zwei- od. vierrädriger

Handwagen

(auch Leiterwagen) zu kauf. ges. Angebote unt. B32322 an die Bad. Presse.

Handwagen

und **Tafelwage**, auch rep.-bed., zu kaufen gef. B32354 Lessingstr. 70a, III.

Ein Kelim

von Beamten **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 4415a an die „Bad. Presse“ erb.

Kinderklappstühlchen

zu kaufen gesucht. Angebote an Göthestraße 8, St. **Maier.** B32400

---

2 oder 3 Loch-**Herd** zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. B31596 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Feilenhauerei zu verkaufen.

In **bad. Amtsstadt** des **Oberlandes** ist eine **altbekannte, gut geh. Feilenhauerei mit** od. **ohne Haus, sofort beziehbar, zu verkaufen. Gute Existenz,** auch für **Nichtfachmann.** 11351 Näheres durch

K. Kornsand,

Liegensch.-Büro, **Karlsruhe,** Kaiserstr. 56.

Häuser zu verkauf.:

Südwest: Eckhaus mit Laden, neu u. modern.

Südwest: Wohnhaus, je 4 Zimmer, Garten 68000 Mk.

Zentrum: Haus, 7% Rente, 6 Zimmer beziehbar, Einfahrt und Werkstätte.

Weststadt: Doppelhaus, Einfahrt, Stall, Werkstätte, 2–4 Zimmer beziehbar. 87000 Mk.

Oststadt und **Südstadt,** Privat- und Geschäftshäuser. 11372

Metzgerei mit Haus rc.

Näh. durch **August Schmitt, Karlsruhe,** Hirschstraße 43. Telef. 2117.

Einige gutgehende

Wirtschaften

zu verkaufen. Anfragen erbeten unter 4397a in der Badischen Presse.

Zu verkaufen

Blechnerei- und Installationsgeschäft mit Maschinen, Werkzeugen und Materialien todesfallhalber sof. zu vermiet oder zu verkaufen. Zu erfragen in der Badischen Presse unter Nr. 4426a.

Häuser

6–7 % mit und ohne Geschäfte, sofort zu verkaufen. 10906 **M. Bulam,** Herrenst. 38.

Zu verkaufen eine

Brennerei-einrichtung

mit Brennrecht. Zu erfragen unter Nr. 4341a in der „Bad. Presse“. 3.1

Für Gärtnerei.

Ein 3teiliges **Treibhaus** mit **Glasdach** und **Heizanlage** sofort billig **zu verkaufen.** Offerten an 4422a **Rudolf Denzle, Pforzheim,** Baden, Hauffstr. 5

Achtung!

Lizenz-Verkauf.

Auf Lizenz ist ein Gebrauchsmuster mit nachfolgendem Patent zu verkaufen. Schnell u. billig herzustellender gut gangbarer Massen-Artikel, auch im Auslande groß. Absatz. Gefl. Angebote mögen an die „Badische Presse“ unt. Nr. B32230 gerichtet werden.

Motorrad,

4 PS, Doppelübersetzung, mit Leerlauf, gut erhalt., **zu verkaufen** oder gegen

Elektro-Motor,

wenn möglich 4 PS, **umzutauschen.** 4419a **Max Faller.** Weinhandlung, **Todtnau.**

Schränke, 1tür., von 100 Mk. an, pol. Chiffonnier 500 M., Waschkommode 200 M., Kommode 160 M., Schreibtisch 125 M., gute Betten. Federbetten. Tische. Stühle. Uhren. Büchergestelle u. sonstige Möbel. Kücheneinrichtung besonders billig zu verkaufen. D. Gutmann, An- u. Verkauf, Rudolfstr. 12

Gebrauchte Möbel! Betten, Schränke, Kommode, Sofa, Diwan, Chaiselongue, Tische u. Stühle bill. zu verkauf. **Karl Weidemann,** An- und Verkauf, Kapellenstraße 52, part. Telef. 2496. B32218

2 gut erh., schöne **Bettladen** zu verk. B32292 Douglasstr. 15, parterre.

Kanapees, B32312 sehr schöne, bill. zu verk. R. Köhler, Schützenstr. 25.

Konservenschrank

neu, 128 × 54 × 45, kl. ☐Tisch 40 Mk., rep.-bed. **Herd,** 3 Löcher, 2 **Bilder** zu verkaufen. Sommer, Amalienstr. 11, Werkst.

Chaiselongues

neue, in groß. Auswahl, **v. 350 Mk. an** zu verkf. Polstermöbelhaus **R. Köhler,** B32316 Schützenstr. 25.

Weiße Kinderbettstelle mit Matratze, Samtkleidchen, für 3jähr. Mädchen, Kinderschuhe, Größe 30, rund., pol. Tisch, kleiner Vogelkäfig alles gut erhalten. Goethestr. 15a, 4. Stock, rechts. B32302

Weiß. eis. **Kinderbett** billig zu verkf. B32174 Ludwig-Wilhelmst. 2, II. l.

Sofa 300 Mk.

Kinderbett, weiß, eis. mit **Matratze** 180 M. vollst. saub. Bett 480 M zu verk. **Wust,** Ritterstr. 3. B32298

Billig zu verkf. B24383

1 Diwan, 2 Polsterstühle.

Rudolfstr. 8, im Hof.

1 Spiegelschrk., 1 Klappsportwag., 1 Ovaltisch, 1 Anzug, sind sehr billig zu verkauf. **Brendelberger,** Lessingstr. 29, pt. B24403

Möbel billig!

Schöne **Küchen-Einrichtung,** Diplomaten-Schreibtisch, Vertiko und Schränke. Schreinerei **Kintheimerstraße 14,** Werkstatt. B32220

Zu verkaufen:

pol. kompl. **Bett,** 2 tür. **Kleiderschrk.,** 1 **Plüschsofa,** alles zus. 1200 Mk., gutes **Deckbett** u. Kissen (rot) 400 Mk., großer **Spiegel.** Sofienstr. 12 (Werkstatt), 3–6 U. B24331

Gelegenheitskauf.

Eisschrank

f. Haushalt, nahezu neu, sehr preisw. abzugeben. Fröbelstr. 1, III. 11347

Piano,

braun, nußbaum poliert, gut erhalten, zu verkauf. Angeb. unt. Nr. B32196 an die Badische Presse.

Gitarre-Zither,

fast neu, billig zu verkaufen. Sofienstr. 27. Anzusehen abends zwischen 6 u. 8 Uhr. B32356

Eine

Schuhmachernähmaschine

und mehrere

Haushaltungs-Nähmaschinen

zu verkaufen. 11371

Weintraub,

Kronenstraße 52.

Herrenrad,

N.S.U., gut erh., prima Gummi, bill. zu verkauf. Veilchenstr. 27. II. B32358

Schwarz. Salonflügel

(Weltmarke) unter Garantie **weit unterm Einkaufspreis zu verkaufen.** Offerten u. Nr. 11383 an die „Bad. Presse“.

Eine neue

Mignon-Schreibmaschine

eine nur wenig gebrauchte

Meteor-Schreibmaschine

zu verkaufen. 11386

Zepf, Kaiserstraße 107, II.

Zu verkaufen

1 eiserne Bettstelle mit Strohsack u. Keil, 90 M., 1 großer Waschtopf, ein Fäßchen, Blumenkisten, Flaschen, 1 Partie Spachtelvorhänge, 1 weißes Leinenkleid, rosa Battistkleid, Nachtjacken, 1 led. Handkoffer. Bahnhofplatz 4, II. B24381

Fahrräder

zu günstig. Preis. zu verk. Grenzstr. 4. B32352

Für Schuhmacher B24365

Eine **Walz-** u. 1 **Doppelmaschine** zu verkauf. Georgfriedrichstr. 14, II.

Für Liebhaber!

Herrenfahrrad, erstklassige Marke, Dürkopp, ganz wenig gebraucht, ist umständeh. für 1200 M zu verkauf. Anschaffungspreis 2200 M. B24245 Heidinger. Augartenstr. 83.

Große Posten

Papier-Gurte

20–35 mm breit, nach Gewicht zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 11845 an die „Bad. Presse“.

Fruchtsäcke

75 u. 100 kg fassend. Friedensw., 1 mal gebraucht, jedes Quantum zu verk. B24377 **Turner,** **Sofienstraße 65.**

---

1 Speiseaufzug durch 3 Stockwerke (komplett), 1 Wirtschaftsherd 2,30×1,00 m, mit Warmwasserbereitung (boiler), 1 Hackklotz, 1 Wasserstein 1,30 m lg., mit Syphon, 1 Ablaufbrett, 1 Gasherd, versch. Küchenschränke, 1 Wärmeschrank, 1 Küchentisch 0,90 ×2,00 m, 1 Türe mit Schalterfenster, 1 Wirtschaftsbüfett, komplett m. Glasschrank u. Spülvorrichtung, 1 Staubkugel, 4 elektr. Klingeltableaux, 1 gr. Tisch 86×1,90, versch. große Oelkannen, 3 gr. Gaslüster zu verkaufen. B24379 Adlerstr. 33.

Mädchen-Fahrrad

mit neuem Gummi und Freil. zu verk. Blumengeschäft Kaiser-Wilhelm-Halle 3. B24399

1 Herren-Rad

umständehalber billig abzugeben. B32271 Winterstr. 35, II., links.

Leichter Handwagen, 3–4 Zentn. tragd., ist abzug. **R'he-Rüppurr (Gartenstadt),** Heckenweg 15, anzus. von 5 Uhr ab abends. B24407

Sehr gute, gebr.

Most-Fässer

100–150 Ltr., zum Preise v. M 1.30 p. Ltr., hat abzugeb. **David Burkardt,** Küfermeister, **Forchheim** b. Karlsruhe. B24363

Starke, gebr. B32222

Nähmaschine

gut nähend, eiserne weiße

Kinderbettstatt

Kinderklappstuhl

eine **Kinderschaukel** zu verk. Akademiestr. 16, IV.

Eisschrank

2türig, sehr gut erhalten, preisw. zu verk. B24487 Georg Friedrichstr. 26, I.

Groß. Rohrplattenkoffer

(Friedensw.) mit 2 Einsätzen preiswert zu verk. 11304 Kriegsstr. 47, III.

2 Stück elegante **Heizkörper-Verkleidungen** Eichen und Messing, Schmiedeeisen u. Messing m. Marmorplatt., Prachtstücke, Friedensware, zu verkaufen. **Friedrich,** B32098 Kaiserstraße 201.

Kinderlieg- u. Klappsp.-Wagen zu verkf. B32184 Lachnerstraße 18, part. r.

Schön. Kinderliegw. u. Klappsportwag billig zu verkaufen. B24361 Luisenstr. 56, 4. St., lks.

Klappsportwagen u. **Kinderwagen zu verk.** Ludwig-Wilhelmst. 2, II. l.

Klappsportwag., gut erhalt., zu verkf. B32350 Waldhornstr. 32, III., r.

Weißer, guterhaltener

Kinderwagen bill. z. verk. Zu erfrag. Zigarrenlad. Ecke Zirkel u. Ritterstraße. B32404

Palmen.

2–3 selbstgezog. Fächer-**Palmen** wegen Platzmangel zu verkauf. Anzusehen vorm. **Bender,** Vorholzstr. 11, III. B32332

Zu verk. 1 Waggon schön.

Buchen-Nutzholz

erster Klasse. Näheres Durlacherstraße 17, L. Schraft. B24385

„PRITEG“ ist ein Telefon-System, das in keinem Betriebe fehlen darf und bietet folgende Vorteile:

Selbstanschluss mit der **P**ost.

Automatische **R**ückfrage-Einrichtung.

Selbstanschluss im **I**nternen Betrieb.

Automatische **T**astatur für Gesprächskontrolle.

Selbsttätige **E**rkennungszeichen bei Leitungssperre.

Geheimsprechen mit d. Aussen- u. Innenleitungen

Die Apparate und Anlagen jeden Umfangs sind „**Kauf**“ kurzfristig lieferbar. „**Miete**“

Lassen Sie sich von uns kostenlos beraten, da wir auch jede alte Telefon-Anlage in eine **PRITEG**-Anlage umändern können. A1650

Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H.

Mannheim — Freiburg i. B. — Karlsruhe — Pforzheim

Tel. Nr. 1552, 996 — Tel. Nr. 2196 — Tel. Nr. 4982 — Tel. Nr. 924.

Größter Konzern Europas!

Herd, wie neu, 400 M zu verkaufen. B32..2 **Werderstr. 59,** Hof.

Zement-Tröge

20 laufende Met. gut erhalten, sof. zu verkauf. **Friedr. Best,** 11394 Nuitsstr. 20.

Sport-Anzüge

Sacco-Anzüge, neu, la Stoffe u. erstkl. Verarbeitung, für mittl. u. stärkere Figuren, sow. Knaben-Wasch- und Knaben-Stoff-Anzüge, Gr. 1–6, im Auftrag sehr billig zu verkauf. Friedenberg, Adlerstraße 32, part. B21367

Hochzeits-Anzug

mittl. Gr., tadell. gut erhalten, zu verk. Luisenstraße 56, IV lks. B24372

Ein schön., stark., neuer

Anzug, 3 mal getr., für größere Figur, ist zu verkaufen. Hirschstraße 44, 4. Stock, Vorderh. B24351

Anzug zu verkaufen. B24389 Karl-Wilhelmstr. 38, H. II.

Hochzeitsanzug, starke Fig., Anzug (Marengo), mittl. Gr. (Maßarb.), 3 P. Damenstiefel 38 u. 39, alles neu, zu verkaufen. Kurvenstr. 15, 3. B32236

Schöner, neuer **Entlassungsanzug** (mittl. Gr.), zu verk. B32374 Sophienstr. 40, III. r. Anzuseh. v. 7 Uhr abds.

Dunkelbl. Anzug 300 Mark, Anzug grünlich-dunkel 350 Mk., beide Friedensqual., weich. Hut grau, 30 Mk. B24413 Herrenstr. 20, 1 Treppe.

Neue Hose zu verkf. Bundw. 46, Schrittl. 79. Rumpf, Gerwigst. 6. B24353

Ein Paar moderne

Damenlackhalbschuhe

beinahe neu, Gr. 38, zum Preise von 130 M, sind zu verkf. Anzus. Kintheimerstr. 9, I. l. B32360

Ein großer

Bodenteppich

ein 2tür. **Schrank,** ein **Büffet** mit Marmorpl. preiswert zu verkaufen B32294 Yorkstr. 9.

Pferdeverkauf

Wegen Entbehrung sind zwei gute Pferde, darunter eine 5jährige Zuchtstute, unter aller Garantie zu verkaufen. Douglasstr. 30. B24421

Eine gute Milchziege

sow. ein schöner, junger **Zuchtbock** bill. zu verkf. **Gasthaus zur Badenia,** Augartenstr. 60a. B32286

Rasser. **Neufundländer** männl., 12 Woch. alt, mit Stammbaum zu verkauf. Zigarrengeschäft Waldhornstraße 25. B24415

Spitzer

5 Monate, preiswert abzugeben. Angebote unt. B32290 an die Bad. Presse.

5 Leghühner

zu verkaufen. B24409 **Knapp,** Ritterstr. 18.

Offene Stellen

Hausierer (innen)

welche wirklich verd. wollen, melden sich bei: **Nickles,** Sommerstr. Nr. 10. B32244

Reisender

und

Vertreter,

mit den süddeutsch. Verhältnissen vertraut, nicht über 30 Jahre alt, für Dauerstellung

sofort gesucht.

Gefl. Angebote unter Nr. 11381 an die „Bad. Presse“.

Alte, angesehene Feuerversicher.-Ges. sucht für

Freistaat Baden

jüngeren, mit den Verhältnissen vertrauten

Außenbeamten

Innenbeamter, der sich dem Außend. widmen will, findet aussichtsr. Direktionsstellung. Ang. mit Ang. seith. Tätigkeit u. Ang. v. Ref. unt. Nr. 4408a an die Bad. Presse.

Tüchtiger

Platzreisender

mit der hiesigen Kundschaft bekannt, findet aussichtsreiche Stellung. Nur bestempfohlene Bewerber finden Berücksichtigung. — Angebote unter K. E. 3750 / A2574 an die „Bad. Presse“.

Platzvertreter

für Karlsruhe und Umgebung, ev. gr. Bezirk für Parfümerie und Toilettearikel gesucht. Gegen Provision o. feste Rechnung. Bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführte Herren belieben Off. einzureich. an **Schultes & Maier, Chem. Erzeugnisse, Heidelberg.** 4407a

Reise-Vertreter!

Südd. Zigarrenfabrik mit Zigaretten- und Rauchtabak-Großhandel sucht für **Mittelbaden** einen tüchtigen **Allein-Vertreter.** — In Frage kommt nur ein Herr mit la. Referenzen, welcher regelmäßig und korrekt arbeitet. — Offerten mit Angabe bish. Tätigkeit unter Nr. B31814 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kindergärtnerin

zu 3 Kindern von 6, 4 Jahren und 5 Monaten für **sofort gesucht.** Gute Bezahlung nebst Familienanschluß. 4417a

Frau **Architekt Prestel, Achern** (B.)

Eisenbahnstraße 5.

Zeitungsträgerin

fleißige ehrliche bei tariflicher Bezahlung für die

Altstadt gesucht.

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Karlsruhe.

Platzvertreter

von großer Porzellanfabrik für den Bezirk **Karlsruhe ges.** Angeb. von mögl. branchekundig. Herren sind an **Wilhelm Herbst, Hotel „Friedrichshof“,** zu richten.

Tüchtige

Stenotypistin

wird f. Schreibmaschine u. einfache Büroarbeiten z. Eintritt auf 1. Sept. ds. Js. **gesucht.** Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter 11315 an die „Bad. Presse.“

Gewandte

Verkäuferin

für unsere erstklassigen Aufschnittgeschäfte **sofort gesucht.**

Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüch. bei freier Wohnung u. Verpflegung erbeten. 4405a

Albert Imhoff.

Erste Mannheimer Wurstfabrik, G. m. b. H., **Mannheim.**

Verkäuferin

sucht Stelle, gleich welch. Branche, Schirm u. Putz bevorzugt, auf sof. o. spät. Angebote unter B32386 an die „Bad. Presse“.

Wir suchen mögl. zum sofortigen Eintritt

jüng. Fräulein

für **Stenographie** und **Schreibmaschine,** evtl. auch Anfängerin. 11364 **Beier & Co., Karlstr. 24.**

Stütze- und Haushälterin-Gesuch.

Suche für meinen Haushalt gesundes, **tüchtiges**

Fräulein

oder alleinstehende

junge Witwe,

welche im Haushalt erfahren, kochen, einmachen, backen, nähen und bügeln kann, auch der ruhebed. Frau eine Stütze ist. Familienanschluß. Zwei Mädchen vorh. Zeugn., Bild und Lebenslauf unter Nr. 11300 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige

Restaurationsköchin

oder **Beiköchin,** welche selbständig arbeiten kann, wird sofort gesucht. 11380 **Gold. Hirsch, Kaiserstraße 129.**

Kinderfräulein

für tagsüber auf etwa 2 Monate gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote unter Nr. B32366 an die „Bad. Presse“.

Gesucht nach Amsterdam

Gewandtes **Zimmermädchen** in gut. **Privathaus** bei hoh. Lohn für September. Gute Zeugnisse erforderl. Angeb. an Frau **Dentz, Allee-Kurhaus, Baden-Baden.** 4424a

Zimmermädchen,

das etwas nähen u. bügeln kann, auf sofort gesucht. Gute Behandlung, hoher Lohn. B24393

Mädchen

das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, geg. guten Lohn sofort gesucht.

Moltkestraße 37, parterre. B32334

Mädchen

für Küche **sofort gesucht.** 11328 Postkutsche, Am Bahnhof.

Für frauenlosen Haushalt tüchtiges und selbständiges, zuverlässiges

Mädchen

das kochen kann, sof. ges. Ettlingerstr. 37, II. 11365

Achtung! **Achtung!**

Wohnungstausch

Herrenalb — Karlsruhe

6 Zimmer, große Diele, elektr. Licht, Bad, Sonnenseite, zu tauschen gegen 7 Zimmer mit gleichem Komfort und zwei großen, hellen, sauberen Lagerräumen zu ebener Erde bezw. kleineres Haus mit Fabrik- oder Werkstatt-Gebäude in Karlsruhe oder allernächster Umgebung. Es können in Karlsruhe-Weststadt dagegen noch zwei schöne Büroräume und ein großer Lagerraum mit elektr. Licht und Wasserleitung abgegeben werden.

Gefl. Angebote erbeten unter **Nr. 11848** an die „Badische Presse“.

Tüchtiges

Mädchen

in Küche u. Haushalt erfahren zu zwei Personen gegen hohen Lohn u. gute Behandlung nach Auswärts gesucht. B24439 **Kaiserstraße 190. 1. St.**

Mädchen

welches etwas kochen kann, in besseren Haushalt zu 2 Personen **gesucht.** Zu melden **Herrenstr. 3.** 11396 **Anders & Goldinger.**

Fleißig. ehrlich. **Mädchen** für sofort od. 1. August **gesucht.** B31044 **Kaiserstr. 55.** 2 Treppen.

Mädchen

zu 2 größeren Kindern gegen guten Lohn sofort gesucht. Westendstr. 62, part. B32336

Auf 1. August zuverläss. **Alleinmädchen** für kleine Familie gesucht bei **Prinz** B32180 **Kaiserallee 17a,** 1. St.

2 ordentliche

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit per **sofort gesucht.** Wirtschaft **„Krokodil“,** Waldstr. 63, 11366 Eingang Blumenstraße.

Saub. tüchtiges

Dienstmädchen

für kl. Haush., 3 Perf., zum 1. August b. gut. Lohn gesucht. Braucht nicht koch. zu können. **Bismarckstr. 57, 2. St.** Böhm. B24325

1 Küchenmädchen

wird ges. **Gold. Hirsch,** Kaiserstr. 129. 11379

Stunden-Frau

per sofort **gesucht** für nachmittags. **Eckerlin,** Kriegsstr. 133, II. 11308

Fleiß., ehrliche **Putzfrau** für einige Stunden der Woche **ges.** B32308 Göthestr. 18, III., l.

Suche auf sof. od. 1. Aug.

1 braves Mädchen

für sämtliche Hausarbeiten. Waldstraße 52, 3. Stock. 11842

Stellengesuche

Junger Kaufmann,

aus der Lehre entlassen, bewandert im Maschinenschreib. u. Stenographie, sowie in allen anderen Büroarbeiten, sucht Anfangsstellung. Gefl. Angebote unter Nr. B32362 an die Badische Presse.

Katholische, erfahrene

Erzieherin

mit **Sprachkenntnissen,** sucht **passend. Wirkungskreis.** Schriftliche Angebote unter Nr. B32326 an die „Bad. Presse“.

Als **Stütze** od. **Haushälterin** sucht älteres Fräulein Stellung zu einzeln Herrn od. mutterlosen Kindern. Gefl. Angebote unter B32406 an die Bad. Presse erbet.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer für August bis Okt. zu verm. **Peter,** Zirkel 33, IV. B24367

Wohn- u. Schlafz.

nur an Herrn zu verm. **Yorkstraße Nr. 1,** zwei Treppen. B24405

Tausche

meine schöne 2 Zimmerwohnung mit Glasabschluß im 5. Stock in **Mühlburg** gegen eine solche in **Karlsruhe.** Angeb. u. Nr. B32346 an die Bad. Presse erb.

Wohnungstausch.

In freier Lage SW. wird neuzeitl. große 5 Zimmerwohnung auf 1. Okt. frei, wenn dafür 3 bis 4 Zimmerwohnung geboten werden kann. Angeb. u. Nr. B32348 an die Bad. Presse erb.

Kost und **Wohnung** erhalten solide Arbeiter sofort. **Kornmüller,** Ettlingerstraße 21, p. B24387

Gut möbl. Zimmer

sof. an ruh. Herrn zu verm. **Kaiserstr. 109,** vier Treppen. **Justi.** B32248

Mietgesuche

Raum

heizb., trock., hell (Laden oder im Hintb.), gegen gute Bezahlung westl. Mühlb. Tor, sofort oder später **zu miet. gesucht.** Angebote unter B32324 an die „Bad. Presse“ erb.

Wer tauscht seinen **Laden m. Wohnung** gegen **schöne 3 Zimmer-Wohnung,** beides Weststadt, oder wo kann man **Laden einrichten?** Angebote unt. Nr. B32382 an die „Bad. Presse“.

Schöne 5 **Zimmerwohnung,** Bad, Speisek., geg. kl. **Laden** u. schöne **Wohnung,** hier od. bis Bodenseegegend, **zu tauschen** gesucht Angeb. unt. Nr. B32282 an **die Badische Presse** erbeten.

Wohnungstausch.

3 Zimmerwohnung mit geräum. Mans. u. **allem** Zubehör, in **guter Lage Mannheims** wird gegen gleichgr. od. größ. Wohnung in **Karlsruhe** zu tauschen **gesucht.** Angebote unt. Nr. **B32338 an** die Bad. Presse **erbeten.**

Wer tauscht

eine **4–5 Z.-Wohnung** in **Schwetzingen** gegen eine solche in **Karlsruhe** auf Sept. od. Okt. d. Js. Angebote u. Nr. **B32296** an die „Bad. Presse“.

Wo findet anst. **Flüchtlingsfamilie** mit 1 Kind

möbliertes Zimmer

mit Kochgelegenheit, od. kl. Wohnung in der Umgebung von **Karlsruhe.** Angeb. u. Nr. B32154 an die Bad. Presse erb.

Zimmer.

2 leere, schöne, helle **Zimmer** werden bis **1. Aug.** od. 1. Sept. d. Js., evtl. auch Laden mit **einem** hellen Raum, i. **Zentrum** der Stadt **gesucht.** Angeb. u. Nr. B32342 an die Bad. Presse **erb.**

Fräulein sucht **Zimmer** im Zentrum der Stadt sofort. 80–100 M. Angebote unt. Nr. B32340 an die Badische Presse erbeten.

Dauermieter sucht gut möbl. Zimmer

m. Klavier. Angeb. mit Preisangabe unt. B32328 an die Bad. Presse erb.

Zwei, evtl. auch 3 **nur gut möblierte**

Zimmer

zu miet. gesucht. Angeb. unter Nr. B32002 an die Bad. Presse erbeten.

Junger Mann, Reisender, sucht per sofort gut

möbl. Zimmer.

Angebote erbeten unter B32408 an d. Bad. Presse.

Fabrik- oder Lagergebäude

mit Wohnung, 350–700 ☐Mtr. geschlossene Lagerräume, in Karlsruhe oder im unteren Baden od. in Hessen **zu mieten od. kauf. gesucht.** Gleisanschluß erwünscht oder Bahnnähe Bedingung. Angebote unter Nr. B32402 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Laden

mit oder ohne Wohnung, mit oder ohne Einrichtung, auch gegen Tausch mit einer schönen Fünf-Zimmer-Wohnung, **zu mieten gesucht.** Offerten u. Nr. 11382 an die „Bad. Presse“ erb.

1–2 gut möblierte Zimmer

von reisendem Herrn, der wenig zu Hause, v. Gelegenheit **gesucht.** Angebote unt. **F. R. 4999** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** A2564

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Alt-Katholische Kirchengemeinde
Karlsruhe.

Sonntag, 18. Juli

Feier des 50jährigen Jubiläums
der alt-katholischen Bewegung.

Vormittags 9½ Uhr in der Auferstehungskirche **Festgottesdienst** (feierliches Hochamt) mit Predigt des Herrn Stadtpfarrer Dr. Rugel aus Heidelberg, unter Mitwirkung des Kirchenchors und solistischer Kräfte.

Nachm. 4 Uhr, im Saale des evangel. Gemeindehauses, Blücherstr. 20, **Festversammlung** mit Ansprachen der Herrn Stadtpfarrer Dr. Steinwachs-Mannheim u. Dr. Rugel-Heidelberg, Vorträgen des Kirchenchors, solistischer Kräfte, Kinderreigen (inszeniert von Frau Paula Allegri), Theateraufführung u. a.

Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind herzlich zu der Feier eingeladen.

Eintritt frei! 11355

Der Kirchenvorstand.

Stadtgarten
Bei schönem Wetter!

Donnerstag, d. 15. Juli d. Js.,
abends von 8—10 Uhr

Sonder-Konzert
des **Musik-Vereins Harmonie.**
Leitung: Herr Hugo Rudolph.

Eintrittspreise:
Inhaber von Stadtg.-Jahreskarten 1.15 ℳ
Sonstige Personen . . . . . 2.15 ℳ
Kinder unter 10 Jahren jeweils die Hälfte.

Auch beim Besuch des südl. Teils des Stadtgartens (Tiergarten) wird der Musikzuschlag erhoben).

Aus dem Programm:
Werke von Richard Wagner (aus „Rienzi", „Tannhäuser", „Meistersinger" und „Siegfried"), sowie von Beethoven, Brahms, Meyerbeer u. a.

Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus. 11374

Das übliche Freitags-Konzert findet nicht statt.

Friedrichshof-Garten

Heute abend 8 Uhr
Opern- und Operetten-Abend
gegeben von der 11385
Kapelle des Bad. R. W. Rgts. 113
Dirigent: Obermusikmeister Bernhagen.
(Morgen Freitag abend großes Streichkonzert).

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8 Uhr
Großes Sonder-Konzert

KAFFE RÖDERER
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Kabarett-Vorstellung
Künstler-Konzert
Benefiz- und Ehren-Abend
des beliebten **Poppig-Duos.**

Lu Boltow
in ihren Backfischrollen

Badenia-Müller
der bekannte und beliebte Karlsruher Humorist.

Hertha Poppig
Vortragskünstlerin.

Gusti Reinholt
in seinem Schlager als Pierrot.

Fred Poppig
Humorist und Vortragskünstler
11395

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Donnerstag abend ausnahmsweise 2 M. Eintritt. Anfang punkt 8 Uhr.

Gesangverein Badenia
Karlsruhe e. V.

Wir gestatten uns, die verehrl. Mitgl. zu dem am kommenden Sonntag, nachmitt. 4 Uhr, i. „Kühlen Krug" stattf.

Garten- und Kinderfest
mit Tanz

höflichst einzuladen. Die Mitgliederkarten, welche unter keinen Umständen übertragbar sind, berechtigen zum Eintritt. Für Nichtmitgl. beträgt der Eintritt in den Garten Mk. 1.50. Tanzgeld Mk. 3.-.

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Saale statt.

11349 **Der Vorstand.**

Luxeum-Lichtspiele
Kaiserstr. 168.

Nur noch heute und morgen.

Der große Ausstattungsfilm
Der Teufel und die Madonna.
Dramatisch. Lebensbild in 5 Akten.
Hauptdarsteller:
Gertrud Welcker
Magnus Stifter
Ernst Pitschau.

Die Geschichte eines jungen Mädchens ist der Gegenstand der Handlung, wobei der jugendl. Künstlerin Gertrud Welcker Gelegenheit gegeben wird ihr reiches Können zu entfalten. Ein phantastisches Seelenerlebnis nach dem andern zieht in stimmungsvollen Bildern spannend vorüber. 11352

Immer noch toller.
Eine Gaunerkomödie in 5 Akten.
Hauptdarsteller in:
Kläry Lotto.

Achtung!! Wo wird Ihre Uhr schnell, gut u. äußerst billig unter Garantie repar.? Im 11361
Uhren-Reparatur-Geschäft
Adlerstr. 27. Engelberg.

Obst- und Kartoffel-Körbe
empfiehlt billigst 11119
J. Hess,
Kaiserstr. 128.

Haarspangen
werden zur **Reparatur** angenommen und empfehle gleichzeitig große Auswahl in **Haarspangen, Haar- und Frisierkämmen, Haarnetzen und Haarbürsten.** 7287
Seifenhaus Wenz,
Kaiserstraße 241.

Kapitalien

ABDA
ALLGEMEINE BELEIH- u. PRIVATDARLEHEN-ANSTALT
Komm.-Ges.
LAHR i. B.
Finanzierungen
Beleihungen
Privat-Darlehen.
Siehe Geschäfts-Anzeige in der Samstag-Abendausg. der Bad. Presse. 1919a

Bitte ausschneiden!
Geld auf Möbel b. Rat.-R.-Zahlg., Hypotheken v. ℳ 200 an durch **Ackermann,** Blumenstraße 12, Finanzbüro. 1930

Mk. 100 000
II. Hypothek auf erstklassiges Anwesen gesucht. 11368
Angebote nur von Selbstgebern erbeten an Vetter & Grimm, Karlsruhe. Tel. 6 0.

Wer leiht
jungem Mann **600 Mk.?** Rückgabe kann z. Hälfte in freien **Lebensmitteln** erfolgen. Angebote unt. Nr. B24289 an die „Bad. Presse".

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, dass ich unterm heutigen die

Alte Brauerei Schrumpel
81 Durlacherstr. 81

übernommen und eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch Führung einer guten Küche, sowie durch Verabreichung guter Weiss- und Rotweine und vorzüglichem Moninger Bier den Ansprüchen meiner Gäste zu genügen und bitte um geneigten Zuspruch. B32320

Hochachtungsvoll
Gustav Daubenberger und Frau.

P. P. Den werten Kegel-Gesellschaften zur Kenntnis, dass meine grosse Kegelbahn neu asphaltiert worden ist und steht zur Benützung frei.

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 22
(Eckhaus Rondellplatz) 8877

Fernsprecher 5157. Geöffnet: vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr.

Zweigstellen Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.

Verkauf handwerksmäßig gearbeiteter **preiswerter** und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung od. **erleichterte Zahlungs-Bedingungen.**

Kinderwagen-Reifen
erhalten Sie in
Silberberg's Gummiwarenhaus,
Kaiserstrasse 44.
Filiale Lammstrasse 8, Eing. Kaiserstr., gegenüber Geschw. Knopf. 11370

Rollen-Kopierpapier
liefert äußerst preiswert.
Emil Ros, Karlsruhe i. B.,
Geranienstr. 15. 11255 Telephon 4183.

Was ist PRITEG?
Siehe umstehende Seite.
A1051

An anerkannt gutem und reichlichem **Privat-**
Mittag- u. Abendtisch
werden noch 2—3 bessere Tischgäste angenommen. Hirschstraße 4, part. B32344

Büro-Möbel
gebe zu
bedeutend herabgesetzten Preisen ab.
Schreibmaschinen
werden schnell repariert.
J. C. Mosetter Nachf.
Inh. Wilh. Prüfer.
Kaiserstr. 227. Tel. 3172.

BILLING & ZOLLER
Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunst-Tischlerei
KARLSRUHE i. B. A1002
empfehlen für Siedelungsbauten
Zimmertüren samt Zubeh., sowie
Fensterrahmen mit oder ohne Beschläg.

Einige tausend Stück
Wein- und Most-Fässer
von 20—600 Ltr., **Lagerfässer,** ovale und runde, von 600 Ltr. bis 5000 Ltr., **Einschlagfässer,** eichene, ca. 200 Ltr., mit u. ohne Türchen. 11115
Anton Einhellig,
Fassfabrikhandlung,
Lachnerstraße 17. — Fernsprecher 4824.
= Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. =

Herrenstoffe
mit 30 bis 40% Rabatt.
Preislage von Mk. 30.— **netto** p. Mtr. an.
L. Brotz, Marienstraße 18, parterre. Kein Laden. 11279

Prima Weiß-Stückkalk
liefert in Waggonladungen
Dampfziegelei u. Kalkbrennerei Stein
August Schumann 4361a
Stein, Station Königsbach.

Hochbauarbeiten für die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes in der Hauptwerkstätte Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 zu vergeben: Grab- und Maurer-, Steinhauer- (rotes Material) und Zimmerarbeiten. Pläne und Bedingungsheft auf unserem Hochbaubüro, Zimmer 117, IV. Stock, Eisenbahn-Generaldirektion, Friedrichsplatz 13, zur Einsicht. Dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen und mit der nötigen Aufschrift bis längstens 24. Juli 1920 10 Uhr vormittags an die unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 11232
Karlsruhe, 8. Juli 1920.
Hochbaubüro der Eisenbahn-Generaldirektion.

Abortgruben-Entleerung.

Die Abortgrubenentleerung wird vielfach dadurch erschwert und verteuert, daß der Grubeninhalt in unzulässiger Weise mit festen Stoffen, wie Kehricht, Asche 2c. vermengt ist. Die Hauseigentümer werden daher ersucht, in ihrem eigensten Interesse darauf zu achten, daß solche mißbräuchliche Benützung der Abortgruben unterbleibt. 11375
Karlsruhe, 12. Juli 1920.
Städt. Tiefbauamt.

Die 7194
Städt. Brockensammlung
Baumeisterstr. 32,
Hbs. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Kinder
3—15 Jahre, werden in **sorgsame Pflege** genommen. Vorzügliche Verpflegung, Milch zum Frühstück. Aufsicht, a. W. Unterricht. Preis je nach Alter 7—15 ℳ pr. Tag. Badische Referenzen.
Anfragen (Porto beilegen) an 4257a6.3
Schuldirektor Hoffmann,
Höhenluftkurort
Freudenstadt, Schwarzw.

Pension, gut und reichlich, erhalten 1—2 bess. Herren od. Damen. Probe-Essen gestattet. B24015
Douglasstr. 3, part.

Haus- u. Straßenschuhe werden aus Stoffresten für Kinder und Erwachsene angefertigt in sauberer Ausführung mit guten Ledersohlen.
Stoffschuhmacherei
Baumeisterstr. 38.

Heiratsgesuche

Witwe, kinderl., mittl. Alters, alleinst., mit kl. Vermög., musik. gebildet, aber sehr häuslich, s. m. vornehmem Herrn, 40—50 J., edl. Charakter, am liebsten auch musik., bald.

Heirat
bekannt zu werden.
Angeb. u. Nr. B32300 an die Bad. Presse erb.

Ja. Mann, isrl. Konf., 24 J. a., der in einer mittelgr. Schuhfabrik ein. leitend. Posten inne hat, wünscht mit einem geb.
jungen Mädel von 19—23 Jahren
zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Vermög. erwünscht. Konfession Nebensache. Einsendung eines Lichtbild., welches sofort zurückerstattet wird. Strengste Diskretion zugesichert. Angeb. unt. Nr. B32308 an die Badische Presse.

Heirat.
Junge Frau, 29 Jahre, mit Kind, schöner Haushaltung, wünscht sich mit älterem Herrn, Beamter auch Handwerk., in sicherer Stellung, glücklich zu verheiraten.
Angeb. u. Nr. B32298 an die Bad. Presse erb.

Heirat.
Für meine Nichte, anf. 30 J., kath., angenehme Erscheinung, 50 Mille Barvermög. u. Ausstattung, suche geb. Herrn in guter Position.
Angeb. u. Nr. B32306 an die Bad. Presse erb.

Fräul., 28 Jahre, kath., tüchtig im Haushalt, etwas musik., 40 000 Mark Verm., die Hälfte gleich, und Wäscheausstattung, wünscht baldige Heirat mit gutsituierten Beamten zu machen.
Angeb. u. Nr. B32364 an die Bad. Presse erb.

Vorteilhaften Einkauf

Damenstiefel	von 118 Mk. an	Weiße Leinenschuhe	v. 75 Mk. an
Damen-Halbschuhe	v. 115 Mk. an	Braune Halbschuhe	v. 136 Mk. an
Schulstiefel, Ia	135 Mk.	Damenspang.-Schuhe	v. 116 M. an

Großzügig angelegter Reparatur-Betrieb.
Keine Riester.
Reinigen und färben von farbigem Schuhwerk.
Vollendete Reparaturen an weißen Leinenschuhen.

Verkauf und Versand aller einschlägigen Artikel.
Gummi-Sohlen und -Absätze Marke „LIGA".
Schuhkitt für alle Ledersorten.
Haushaltungskitt f. alle Gegenstände des Haushaltes.
Erstklassige Schuhcrême in allen Farben.
Vorzügliches Putzmittel für weiße Stoff- und Lederschuhe — „WELU" u. a. m.

Neu errichtete Zweigstelle: J. Lücke, Kronenstr. 25.

Ago-Betrieb E. Leonhardt
Waldstrasse 13. 11391

Vereinigte Berufsberatungsstelle
für Frauen und Mädchen beim Städtischen Arbeitsamt
Zähringerstraße 100. Zimmer 12. —
Sprechstunden täglich von 9—12 vormittags und 2—4 Uhr nachmittags. 6168
Badischer Frauenverein.
Evg. Frauenvereinigung.
Nationaler Frauendienst.

Kinder-Genesungsheim Dorothea
Badenweiler
(Eigentum des Bad. Landesvereins für Innere Mission) f. schwächliche Kinder vom Säuglingsalter b. 7 Jahre. Aerztliche Ueberwachung, Pflege durch Schwestern. Das ganze Jahr geöffnet. Näh. durch die **Leiterin und die Zentrale für evang. Jugendhilfe in Bretten** (Mädchenheim). 10361

Wirrhaare
werden angekauft und verarbeitet. 7198
Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümerie-Geschäft, Kriegstr. 82.

Gegen Abnahme einer entsprechenden Anzahl la Kunst-Marmor-Waschtisch-Garnituren nehme eine schöne große
Küchen-Möbel-Einrichtung
in Zahlung. Lieferungsort Karlsruhe.
Angeb. unt. Nr. 11377 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets **Buchhandlung Trube, Offenburg.** J.m

Spanische Rot- und Weissweine
in prima Qualität
ebenso neu eingetroffene, naturreine
Rot- und weisse
Süssweine und Malaga, dunkel
kommen stets in der Wirtschaft zum Ausschank, sowie auch zum Verkauf über die Strasse in der
Spanischen Weinhalle
Baudilio Cusi 11226
Kreuzstr. 10 Kreuzstr. 10

Städt. Fischhalle (hinter dem Vierordtbad)
Verkäufer: C. Pfefferle & Sohn.
Donnerstag u. folgende Tage:
Großer Seefisch-Verkauf
zu ganz
außergewöhnlich billigen Preisen.

Täglich 2 mal
frisch geräucherte Fische.
Verkaufszeit vorm. 8—12 Uhr, nachm. 3—6 Uhr, Samstag von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm.

Weststadt: Goethestraße 35.
Oststadt: Georgfriedrichstr., a. Markt.
Mühlburg: Rheinstr., „Westendhalle".
Grünwinkel: Durmersheimerstr. 78.
Daxlanden: bei der Kirche.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Prompter Versand. 11392

Heute trifft ein großer Transport
Zucht- u. Nutzkühe,
sowie **Ferkel** ein.
B32210
Franz Breyer, Viehhandlg. u. Schweinezüchter
Durlach, Dürrbachstr 12. Telefon Nr. 86.

In unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende
B-Angebote:

21012	21018	21026	21036
21086	21174	21242	21282
21336	21366	21430	21456
21560	21566	21568	21614
21624	21664	21724	21748
21786	21814	22036	22206
22234	22250	22252	22264
22266	22280	22284	22300
22344	22390	22400	22402
22440	22446	22456	22462
22486	22538	22576	22580
22610	22682	22800	22872
22884	22920	22938	22956
22976	23024	23038	23092
23100	23106	23110	23186
23202	23344	23348	23440
23510	23522	23550	23562
23596	23640	23692	23770
23852	23854	23856	23906
23926	23934	23956	23990

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarten, sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Parkettböden
werden abgezogen u. abgerieben bei billigster Berechnung, v. Lehmann, Parkettleger, Waldhornstraße 37. B32260

Größerer Posten
Zündkerzen
sowie eine Anzahl
Milchseparatoren
billigst abzugeben.
Angebote mit Preis unter Nr. 4410a an die „Bad. Presse" erbet. 3.1

Tausche od. verkaufe
Herren-Rad,
Marke Gritzner, bereits neu, Straßenreiner, geg. gut erhalten, Tourenrad.
Durlach, Auerstr. 66, III.